

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopaliska ul. 6. Manuskripte werden nicht retourniert. - Anfragen Rückporto beilegen.



Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopaliska ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

Japanische Satisfaktion, die Amerika nicht befriedigt

EINE RUNDFUNKREDE DES BOTSCHAFTERS SAITO IN WASHINGTON.

Washington, 20. Dezember. Die amerikanische Aufforderung nach einer entsprechenden Satisfaktion durch die japanische Regierung ist nunmehr in einer nicht gewöhnlichen Art und Weise vollzogen worden. Der japanische Botschafter in Washington, Saito, hielt am Mikrophon der amerikanischen Broadcasting-Rundfunkgesellschaft eine Rede, in der er den »Panay«-Zwischenfall in aller Form bedauerte und erklärte, daß ihn auch die japanische Regierung als gröbliche Verletzung internationaler Beziehungen betrachte. Die japanische Regierung habe alles unternom-

men, um die Schuldigen ihrer Bestrafung zuzuführen. Die schuldigen Marineoffiziere und Offiziere des Landheeres seien nach Tokio berufen worden, um dort vor ein Militärgericht gestellt zu werden. Es ist dies der erste Fall in der Geschichte der Diplomatie, daß ein Diplomat im Lande, welches die Satisfaktion fordert, dieselbe durch den Rundfunk gibt. In allen amerikanischen Kreisen hat die Rede Saitos große Aufmerksamkeit gefunden. In Regierungskreisen verläutet jedoch, daß sich die Regierung mit dieser Art von Genugtuung nicht abfinden könne.

Teruel vom Franco-Gebiet abgeschnitten

DIE IN DER STADT EINGESCHLOSSENEN NATIONALISTEN NACH REPUBLIKANISCHEN BERICHTEN IN VERZWEIFELTER LAGE.

An der französisch-spanischen Grenze, 18. Dez. Neue Fortschritte an der Teruelfront haben die republikanischen Truppen weiter an die Stadt herangeschoben. Gleichzeitig erreichten Abteilungen der Lister-Brigade norwestlich Teruels den Turisfluß (am Oberlauf des Guadalajara) und auch den Alfambrafluß, womit sie die nach Nordwesten führende Eisenbahnlinie und die Straßen nach Saragossa und Albarracin unterbrachen. Nach Regierungsmeldungen war Teruel am Freitagabend von dem übrigen Franco-Gebiet abgeschnitten.

Die in Teruel eingeschlossenen Franco-Truppen befinden sich nach den republikanischen Berichten in verzweifelter Lage und verteidigen sich mit zäher Verbissenheit.

Barcelona, 20. Dez. Nationalistische Luftstreitkräfte haben in der vorigen Nacht Barcelona besucht und zahlreiche Bomben abgeworfen. Hierbei wurde auch das Krankenhaus getroffen und teilweise demoliert. Das Krankenhaus ist vorher geräumt worden.

Bei Teruel toben augenblicklich heisse Nahkämpfe.

Chinesische Revanche

Schanghai, 20. Dezember. Tsingtau steht, wie die neuesten Meldungen besagen, im Zeichen chinesischer Brandstiftungen, die als Racheakte an den Japanern ausgelegt werden. Die Chinesen haben die japanischen Baumwollspinnereien in der Nacht zum Sonntag in Brand gesteckt. Ungeheure Brände waren die Folge. Die Stadt erzitterte mehrmals unter den furchtbaren Explosionen, die sich als Folge der Brände ergaben. Der Sachschaden, der den Japanern in Tsingtau zugefügt wird, beträgt mehr als hundert Millionen amerikanische Dollars. Auch das dortige Arbeiterviertel ist durch die Ausdehnung der Brände in schwerste Gefahr geraten. In japanischen Kreisen glaubt man annehmen zu können, daß die Chinesen nunmehr auch anderswo in aggressiver Weise japanisches Eigentum beschädigen werden. Angeblich beabsichtigen die Chinesen auch die Besetzung der japanischen Konzession in Hankau, die einen Wert von 18 Millionen Pfund Sterling repräsentieren.

Sowjetoffiziere in der chinesischen Armee?

Tokio, 20. Dezember. Nach einer von der Agentur Domei verbreiteten Meldung soll der neue, am 15. d. M. in Hankau eingetroffene Sowjetbotschafter bei der chinesischen Regierung die Umänderung der Kuomintang-Regierung in eine Volksfrontregierung gefordert haben. Die Hälfte der Regierungsmitglieder sollte zwecks Wiederherstellung des Widerstandes gegen Japan aus Sowjetoffizie-

ren gebildet werden. In Hankau sind ferner 120 Sowjet-Flugzeuge mit 240 Piloten eingetroffen.

England kontrolliert seinen Rundfunk.

London, 20. Dezember. Im englischen Unterhaus wird demnächst eine Vorlage auf Errichtung eines Unterstaatssekretariats für Rundfunk eingebracht werden. Die Regierung sah sich zur Kontrolle des Rundfunks genötigt, weil in den Nachrichtensendungen Meldungen mit bolschewistischer Tendenz eingeschlichen haben.

Die Fremdenverkehrsgesellschaft »Inturist« liquidiert.

London, 20. Dez. (Avala). Die sowjetrussische amtliche Fremdenverkehrsgesellschaft »Inturist« hat nach hier eingelangten Meldungen die »freiwillige« Auflösung beschlossen. Die Gesellschaft wurde vor Jahren mit einem Kapital von einer Million Pfund Sterling begründet.

Fortsetzung der französisch-deutschen Besprechungen.

Berlin, 20. Dez. Der Pressechef des französischen Außenministeriums, Pierre Comert, hat Berlin nach mehrtägigen ergebnisreichen und nützlichen Besprechungen mit Reichspressechef Dr. Dietrich und dem Pressechef des Auswärtigen Amtes, Dr. Ullrich verlassen. Die Verhandlungen über die Beilegung von Unstimmigkeiten, die sich aus der Tätigkeit der Presse der beiden Länder ergeben könnten, werden nach wie vor fortgesetzt werden.

Karajan und sieben andere Beamte erschossen.

Moskau, 20. Dez. Der ehemalige Sowjetbotschafter in China, Karajan, der auch in der Türkei akkreditiert war, ist wegen Sabotage, Hochverrats und Erhebung gegen Stalin gemeinsam mit sieben anderen hohen Beamten des Außenministeriums zum Tode verurteilt worden. Die Hinrichtung wurde eine Stunde nach der Urteilsfällung durchgeführt.

Dr. Kraft über die Tätigkeit der Realitätenverkehrs-kommissionen in Slowenien.

Novi Sad, 20. Dez. Wie das hiesige »Deutsche Volksblatt« aus Beograd berichtet, hielt der deutsche Skupschtina-abgeordnete Dr. Stefan Kraft im Finanzausschuß der Skupschtina eine große Rede in der er sich mit der Tätigkeit der Realitätenverkehrs-kommissionen in Slowenien beschäftigte. Der Redner bezeichnete diese Tätigkeit als »schwere Anomalie im Rechtsleben unseres Landes, die einen ersten Verstoß wider die Verfassung und eine drohende Gefährdung der verfassungsmäßigen Rechte und Garantien hunderttausender loyaler, staatsruher Bürger unseres Landes darstellt«. Dr. Kraft forderte den Justizminister auf, die Praxis dieser Kommissionen in Slowenien abzustellen.

Delbos bei Lebuhn.

Paris, 20. Dez. Staatspräsident Lebuhn empfing den französischen Außenminister Delbos, der ihm über das Ergebnis seiner jüngsten Reise Bericht erstattete.

Börse

Zürich, 20. Dez. Devisen: Beograd 10, Paris 14.68375, London 21.61, New York 432.375, Brüssel 73.45, Mailand 22.73, Amsterdam 240.40, Berlin 174.30, Wien 80.80, Prag 15.19, Warschau 81.80, Bukarest 3.25.

Das Wetter

Wettervorhersage für Dienstag:

Wolkig, strenge Morgenfröste, trocken. Temperatur tagsüber um 0 Grad.

General Ludendorff gestorben



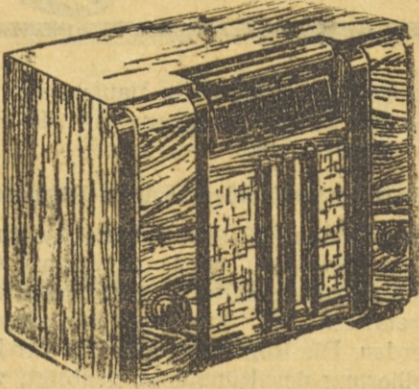
Berlin, 20. Dez. General Ludendorff, der gemeinsam mit Hindenburg die Schlacht bei Tannenberg zu einem Siege Deutschlands gestaltete und der auch die belgische Festung Lüttich einnahm, ist heute morgens, nachdem sich sein Befinden weiter verschlimmerte, gestorben.

General Friedrich Wilhelm Erich Ludendorff wurde am 9. April 1865 in Pruszenia bei Posen im heutigen Polen geboren. Er wurde 1882 als Leutnant ausgemustert. Als Kriegsakademiker kam er 1895 in den Großen Generalstab. Bei Ausbruch des Krieges war Ludendorff Oberquartiermeister der 2. Armee (von Bülow). Bei der Einnahme von Lüttich erstürmte Ludendorff an der Spitze der deutschen Truppen die Festung. Im August 1914 wurde er Chef des Stabes Hindenburgs. Mit diesem erkämpfte er die Schlacht bei Tannenberg vom 25. bis 28. August 1914. Als Hindenburg 1916 als Nachfolger Falkenhayns Chef des Generalstabes wurde, erfolgte die Ernennung Ludendorffs zum ersten Generalquartiermeister. So wurde er zum Organisator des Abwehrkampfes, den er 1916 und 1917 mit Erfolg führte. Der Zusammenbruch Rußlands gab ihm im Frühjahr 1918 die Gelegenheit, durch einen großen Offensivstoß eine Beendigung des Krieges zu versuchen. Taktische große Erfolge erzielte er noch im März bei Amiens und im Mai am Damenweg. Die mißglückte Juli-Offensive in der Champagne war jedoch der Anfang vom Ende. Der Foch'sche Gegenstoß, der folgte, leitete die Rückzugsbewegung der Deutschen ein, die mit dem Waffenstillstand im Walde von Compiègne endigte. Nach dem Umsturz in Deutschland ging Ludendorff nach Schweden, wo er seine Kriegserinnerungen schrieb. Später interessierte sich Ludendorff für die Niederringung der sozialdemokratischen und spartakistischen Regierung. Er unternahm gemeinsam mit Adolf Hitler den Stoß am 9. November 1923. Damals blieb Ludendorff vom Kugelregen verschont. Später wandte er sich der Schriftstellerei zu. Er wurde 1924 als Nationalsozialist in den Reichstag ge-

wählt. Im Jahre 1925 kandidierte er für die Reichspräsidentschaft, konnte aber nur 280.000 Stimmen auf sich vereinigen. Ludendorff befaßte sich am Lebensende viel mit religiösen Fragen, wobei er auf solche Abwege geriet, daß seine »Volkswarte« 1933 auf ein Vierteljahr verboten wurde. Erst vor kurzer Zeit erfolgte die Aussöhnung Ludendorffs mit Hitler.

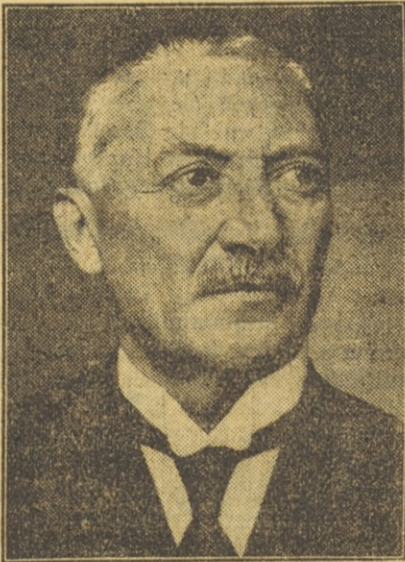
Für jedermann erschwinglich!

5-Röhren Super für das Jahr 1938 Din 2750.- Preis auf ratenweise Abzahlung Din 2885.- Orion Radio Type 100 mit Kurz-, Mittel- und Langwellen



WIPPLINGER, Jurčičeva 6

Der neue Bundespräsident der Schweizer



Die Schweizer Bundesversammlung wählt am Donnerstag den Bundespräsidenten und den Vizepräsidenten des Bundesrates für das Jahr 1938. Mit 153 von 181 gültigen Stimmen wurde der bisherige Vizepräsident des Bundesrates Dr. Johannes Baumann, den unser Bild zeigt, zum neuen Bundespräsidenten gewählt.

Gegen Kuomintang und Bolschewismus

Ein Manifest General Terajschis an das chinesische Volk. — Bildung eines japanisch-mandschurisch-chinesischen Blochs.

Tientsin, 20. Dez. Der oberste Befehlshaber der japanischen Expeditionarmee in China, General Terauchi, richtete ein Manifest an das chinesische Volk. In diesem Manifest heißt es, die japanischen Behörden würden den Chinesen behilflich sein bei der Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung in ihrem Lande, vor allem aber soll China von dem Einfluß der Kuomintang und des Bolschewismus befreit werden. Deshalb sei es notwendig, daß das chinesische Volk die japanische Armee unterstütze. Die japanische Armee sei entschlossen, das chinesische Volk vor der Gefahr zu beschützen, die vom Norden und Westen drohe. Es müsse zu diesem Zweck ein mächtiger japanisch-mandschurisch-chinesischer Bloch geschaffen werden.

Bulgarische Gedenkserie



Die bulgarische Post gab eine neue Briefmarkenserie mit dem Bild der Prinzessin Maria Luise heraus. Sie erscheint in Werten zu 1 Lewa, 2 Lewa und 4 Lewa und außerdem zu 2 Lewa mit einem Bild des Kären Boris. Unser Bild zeigt den Wert zu 4 Lewa. (Scherl-Bilderdienst-M).

Abschied des neuen Vizekönigs von Aethiopien



Herzog von Aosta, der neuernannte Vizekönig von Aethiopien, trat soeben seine Reise nach Afrika an. Unser Bild zeigt ihn und seine Gattin beim herzlichen Abschiedsruß. Links Kronprinz Umberto und die Mutter des Herzogs. (Associated-Press-M.)

Amerikanisches Ultimatum an Japan

WEITERES GEFÄHRLICHES ANWACHSEN DER SPANNUNG IM FERNEN OSTEN. — DIE VERSENKUNG DER »PANAY« ALS OFFENSICHTLICHE PROVOKATION AUFGEFASST. — HONGKONG IM KRIEGSFIEBER.

London, 20. Dez. Die Versenkung der »Panay« am Jangtse vor Nanjing wird von der Öffentlichkeit wie auch von Regierungskreisen der Vereinigten Staaten nach hier eingelangten Informationen immer mehr als eine offensichtliche Provokation der Japaner angesehen, die damit den Chinesen beweisen wollten, daß sie in der Durchführung ihre Aktion auch die angelsächsischen Großmächte nicht fürchten, andererseits aber einen Versuchsballon hinsichtlich der englisch-amerikanischen Interessengemeinschaft im Fernen Osten aufhängen lassen. Da die englische Regierung in bezug auf Europa sich Zurückhaltung auferlegt, ist nun die Regierung der Vereinigten Staaten, deren Interessen in China ebenso — im Umfang jedoch weitaus geringer — tangiert sind, aus der Reserve getreten. Selbstverständlich sind auch die französischen Interessen mitbetroffen, deshalb werden für die kommende Woche wichtige Verhandlungen in Paris, London und Washington angekündigt. Es werden von seiten dieser drei Regierungen im Hinblick auf die fernöstliche Lage wichtige und weittragende Beschlüsse angekündigt. Die Introdution zu der angekündigten Aktion gegen Japan hat nun die Regierung der Vereinigten Staaten in Szene gesetzt. Der amerikanische Botschafter Grew hat am Samstag im japanischen Außenamt eine sehr scharfe Protestnote überreicht, in der hinsichtlich der »Panay« nicht nur die materielle Entschädigung, sondern auch die moralische Satisfaktion gefordert wird. In der Note wird u. a. gefordert, daß sich der Kaiser von Japan in einem besonderen Schreiben an Roosevelt zu entschuldigen, den Zwischenfall zu bedauern und Garantien zu geben habe, daß ähnliche Angriffe in Zukunft nicht mehr ereignen würden. Die amerikanische Note ist auf acht Tage befristet. Erhält die amerikanische Regierung innerhalb dieser Frist keine befriedigende Antwort, dann sei der Abbruch der diplomatischen Beziehungen das Wahrscheinlichste in der weiteren Entwicklung. Botschafter Grew erhielt bereits die Weisung, sich für die Abreise aus Tokio bereit zu halten.

Washington, 20. Dez. Der Ernst der Lage erhellt aus der Tatsache, daß die amerikanische Pazifik-Flotte dampf- und gefechtsklar für den Abgang in die chinesischen Gewässer bereitgestellt ist. Anschließend soll auch die englische Regierung die Geschwader bestimmen haben, die an einer eventuellen gemeinsamen Flottendemonstration gegen Japan teilnehmen würden. Marineminister Admiral Leahy hatte gestern eine lange Ausdrache mit Roosevelt. Nach dieser Unterredung erklärte der Admiral, die Lage habe eine weitere Verschlimmerung erfah-

ren, die auf den Panay-Zwischenfall direkt zurückzuführen sei. Die Notwendigkeit einer entsprechenden Expedition der amerikanischen Kriegsflotte sei offenkundig geworden. London, 20. Dez. Die englische Regierung wird heute zu einer Sitzung zusammentreten, die die Vorschläge der Admiralität bezüglich der Verstärkung der englischen Seestreitkräfte im Fernen Osten prüfen wird. Ein besonderes Geschwader aus dem Mittelmeer genommen, soll nach Hongkong entsendet werden. Die fehlenden englischen Einheiten würde im Mittelmeer die französische Atlantikflotte ersetzen, damit der Kontroldienst bezüglich Spaniens nicht leide. In Hongkong bereiten sich die englischen Behörden im unmittelbaren Grenzgebiete auf große militärische Operationen der Japaner vor. Die Engländer besetzen Hongkong fieberhaft, um eventuellen Angriffen zu begegnen.

b. Weltstimmen. Menschen, Bücher und Schicksale. Erscheint monatlich. Geschichte im Spiegel der Dichtung. 12. Heft. Franckh'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Gestörter „Goldener Sonntag“ in Zagreb

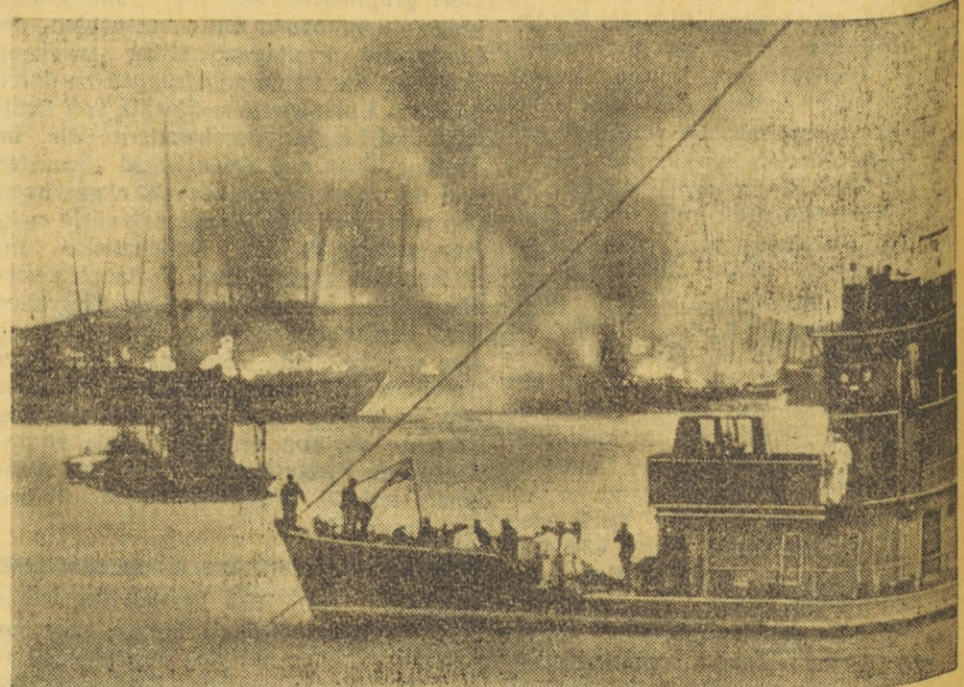
Erregung der Kaufmannschaft. Zagreb, 20. Dez. Unter den Zagreber Kaufleuten herrscht große Erbitterung, weil die kroatische Bauernpartei bzw. deren Untergliederung, die »Seljačka Sloga«, die Abhaltung des sogenannten »Goldenen Sonntags« mit Gewalt verhinderte. Im Einvernehmen mit der Handels- und Gewerbetammer hat auch die Savebanatsverwaltung das Offenhalten der Geschäftsläden am gestrigen Sonntag bewilligt. Am Vorabend beschloß jedoch die »Seljačka Sloga«, daß das Publikum bis zu den Weihnachtsfeiertagen genügend Zeit habe zum Einkaufen. Sie stellte sich auf den Standpunkt, daß die Geschäfte zu schließen seien, damit die Handelsangestellten ihre Sonntagsruhe hätten. Gleichzeitig verbreitete die »Seljačka Sloga« die Kunde, daß gegen jeden Kaufmann vorgegangen werden würde, der sich diesem Diktat nicht unterordne. Die Mehrheit der Kaufleute ließ faktisch ihre Geschäfte gesperrt, nur wenige wagten es, offen zu halten. In den ersten Vormittagsstunden erschienen jedoch Kontrolloren der »Seljačka Sloga«, forderten das Personal in den offenen gehaltenen Läden auf, nach Hause zu gehen und zwangen die Kaufleute zur Schließung der Rollläden und Türen. Es kam auch zu Zwischenfällen. Einigen Kaufleuten demonstrieren diese Kontrolloren ihre Schaufenster. Mit tags waren alle Zagreber Geschäfte gesperrt. Unter der Kaufmannschaft herrscht große Erregung.

Das ist der Massenmörder Weidmann von Paris



Seit Tagen beschäftigt sich die Pariser Presse mit dem Emigranten Weidmann, dem jetzt bereits sechs verschiedene Morde nachgewiesen werden konnten. Unser Bild zeigt den 29jährigen Massenmörder, als er im Justizpalast von Versailles zum Verhör geführt wurde. (Scherl-Bilderdienst-M)

Japanische Kanonenboote beschließen chinesische Flußsperrre



Auf dem Whangpo hatten die Chinesen verschiedene Flußsperrn aus verankerten Dschunken hergestellt, um den Vormarsch der Japaner zu verhindern. Japanische Kanonenboote fuhren jedoch auf und bohrten die chinesischen Dschunken in den Grund, um den Weg für die weitere Auffahrt der Kriegsschiffe frei zu machen. Im Vordergrund rechts sieht man ein japanisches Kanonenboot bei der Beschließung der chinesischen Dschunken auf dem Whangpo. (Ass.-M.)

Aus dem Inland

i. I. M. Königin Maria hat dem Zagreber Stadtpräsidenten 100 Kubikmeter erstklassigen Buchenholzes für die Zagreber Stadtarmen zukommen lassen.

i. Todesfall. In Zagreb ist der Major i. R. Rudolf Göttlicher von Baten-thal im Alter von 64 Jahren gestorben.

i. Am Sterbehause des kroatischen Schauspielers Adam Mandrović, der vor 25 Jahren seine Augen für immer schloß, ist am 19. d. M. auf Initiative der »Brüder vom kroatischen Drachen« eine Gedenktafel feierlich enthüllt worden. Das Haus, in dem Mandrović lebte und starb, ist das Haus Deželiceva 11. Vom Nationaltheater war eine große Abordnung mit dem Intendanten Dr. Senoa an der Spitze anwesend.

i. Der Wojwode Peter Bojović in Beograd ist erkrankt und darf über Weisung der Aerzte das Krankenzimmer nicht verlassen.

i. Die jugoslawisch-italienische ständige Wirtschaftskommission wird nach Berichten aus Rom am 12. Jänner in Rom zusammentreten.

i. Feierliche Konsekration der renovierten St. Markus-Kirche in Zagreb. Am 21. d. M. wird Erzbischof-Metropolit Dr. Alois Stepinac die feierliche Konsekration der vollkommen renovierten historischen St. Markus-Kirche in Zagreb vornehmen.

i. Ausländerkurse am Deutschen Musikinstitut für das Ausland. Das Deutsche Musikinstitut für das Ausland veranstaltet 1938 wieder seine Kurse in: Dirigieren, Klavier, Orgel, Klaviercembalo, Geige, Cello, Viola da Gamba, Kammermusik, Gesang und Oper. Die Leitung der Kurse liegt in Händen von führenden Persönlichkeiten der deutschen Musikwelt. Die Kurse werden im Marmorpalast in Potsdam, im Schloß zu Wiesbaden, für Dirigenten im Bach-Saal in Berlin und für Organisten und Cembalisten in der Thomaskirche in Leipzig abgehalten werden. An diesen Kursen können Studierende und Musiker teilnehmen, die sich über eine genügende Vorbildung auszuweisen vermögen.

i. Italienische Jäger in Kotor. In Kotor ist am Samstag die schmucke italienische Jacht »Yucca« mit dem Conte Guiseppe Baldi aus Bologna und seinem Freunde, dem Mailänder Rechtsanwalt Mario Abave eingetroffen. Die beiden Männer sind leidenschaftliche Jäger und werden bei Kotor Wildenten und Schnepfen jagen.

i. Harry Piel, der die Außenaufnahme für seinen Film »Der unmögliche Herr Pitt« in Split beendet hat, ist wieder nach Berlin gereist. Sein nächster Film, den er in Dalmatien zu kurbeln beabsichtigt, wird den Titel »Unser Korrespondent meldet« führen. In diesem Film will Piel die schwere und aufopferungsvolle Arbeit des Journalisten aufzeigen.

i. Die neueste Einheit der jugoslawischen Marine. Der Beograder Bürgermeister Vlada Ilić und seine Gemahlin sind nach Nantes abgereist, wo sie am 23. d. M. auf der dortigen Schiffswerfte im Beisein des Admirals Marjan Polić, des jugoslawischen Gesandten Dr. Purčić und des Militärattachees General Glišić dem Stapellauf des neuen jugoslawischen Torpedobootes »Beograd« beiwohnen werden. Taufpatin der neuesten Einheit der jugoslawischen Kriegsmarine ist Frau Augusta Stojadinović, die Gemahlin des Ministerpräsidenten und Außenministers.

i. Reger Skibetrieb am Sijeme. Der gestrige Sonntag verzeichnete auf dem Sijeme bei günstigen Schneesverhältnissen einen regen Skibetrieb.

i. Kircheneinbruchsdiebstahl. Unbekannte Täter drangen in der Nacht zum 19. d. in die Sakristei der Pfarrkirche in Koprivnica ein und entwedeten vier wertvolle Kelche. Daraufhin erbrachen die Täter noch die Kirche und entnahmen dem Tabernakel die Monstranze und ein Ziborium im Werte von 30.000 Dinar.

i. Selbstmord. In Zagreb hat sich der Industrielle A. Wanderer aus Banjaluka durch einen Sprung in die hochgehende

Save das Leben genommen. Wie aus Andeutungen des Selbstmörders kurz vorher zu ersehen ist, hatte er die Tat aus Gram über ein unheilbares Leiden begangen.

Aus Ljubljana

Iu. Der Empfang beim Banus und beim Vizebanus. Die Öffentlichkeit wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der Banus und der Vizebanus die Privatparteien nur am Dienstag und Freitag von 10 bis 14 Uhr empfangen. Ansuchen um Empfang an einem anderen Tag oder zu einem anderen Zeitpunkt können nicht berücksichtigt werden.

Iu. Todesfall. In Podturn bei Toplice ist die Försterswitwe Frau Franziska Picelj gestorben.

Iu. Auszeichnung. Der frühere Bahndirektor Ing. Max Klodič wurde mit dem St. Savaorden 3. Klasse ausgezeichnet.

Iu. Jubiläum. Universitätsprofessor Dr. Rudolf Sajovic feiert dieser Tage sein 15jähriges Jubiläum als Redakteur der Fachrevue »Slovenski pravnik«, die schon 50 Jahre erscheint. Aus diesem Anlaß wurde dem Jubilar ein Ehrenabend veranstaltet, in dessen Verlauf seine Verdienste um die Pflege der Rechtswissenschaft in Slowenien gewürdigt wurden.

Iu. Diplombiert wurden an der Rechtsfakultät der Universität in Ljubljana die Hörer Samo Lovše und Leo Svetek aus Ljubljana und Franz Keber aus dem Görzischen. An der Technischen Fakultät wurden die Hörer Vinzenz Cetrata aus Ljubljana und Franz Čepon aus Horjul diplomiert und verließen die Anstalt als Bauingenieure.

Iu. Vortrag. Vergangenen Freitag hielt der Professor für slawische Sprachen an der Universität in Neapel Dr. Luigi Salvini im romanistischen Seminar der Ljubljanaer Universität einen Vortrag über die Charakteristik der italienischen Literatur. Der Vortrag des jungen Gelehrten war sehr besucht.

Iu. Als Missionarin ist die Ursulinerinenschwester Maria Diodata (Franziska) Hočevnar aus Mokronog nach Siam



Eine herrliche Erfrischung: Kalodont Mundwasser! Hochkonzentriert, desinfizierend, überaus sparsam.

Sind weisse Zähne wirklich immer gesund?

Sehen Sie sich auch einmal die Rückseite Ihrer Zähne an! Denn meist hinter den Zähnen sitzt der gefährliche Zahnstein und verrichtet sein zerstörendes Werk. KALODONT macht Ihre Zähne nicht nur weiss, sondern auch zahnsteinfrei. Denn es enthält als einzige Zahncreme in Jugoslawien Sulforizin-Oleat nach Dr. Bräunlich, das millionenfach erprobte Mittel gegen den Zahnstein.

SARGS KALODONT GEGEN ZAHNSTEIN

abgereist, wo sie der Oberin S. Vurnik zur Dienstleistung zugewiesen wird.

Iu. Am Leben verzweifelt. In Ljubljana wurde der 25jährige Schlosser Alfons Sedovnik in seinem Bett tot aufgefunden. Er hatte Lysol getrunken.

Iu. Ein Säugling in Flammen. In Dobrunje bei Ljubljana lag das ein halbes Jahr alte Söhnchen des Besitzers Philipp Brezovar auf dem gut geheizten Bauernofen. Plötzlich fing die Windeln Feuer und das Kind erlitt so schwere Brandwunden, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Katastrophales Hochwasser

DIE SAVE FORDERTE BEREITS ZAHLREICHE MENSCHENOPFER UND VERURSACHT UNGEHEURE SACHSCHÄDEN. — EIN »MEER« ZWISCHEN BROD UND JESENOVAC. — MILITÄRASSISTENZEN HELFEN DER IN PANIK BEFINDLICHEN BEVÖLKERUNG.

Beograd, 20. Dez. Der anhaltende Regen und die Schneeschmelze haben die Save und ihre Nebenflüsse derart ansteigen lassen, daß sie an zahlreichen Stellen die Dämme durchbrach und allein in der Posavina nach bisherigen Schätzungen über 100.000 Joch Ackerland unter Wasser gesetzt hat. So ist die Kulpä auf 907 Zentimeter und die Save auf 810 Zentimeter gestiegen. An einer Stelle ist die Bahnstrecke Zagreb-Beograd durch die Fluten der Save bereits gefährdet. Am Samstag hat die Save vier Dämme durchbrochen, so daß sich die Fluten in das tiefer gelegene Acker- und Wiesensland ergossen.

Sisak ist seit Samstag von der Außenwelt abgeschnitten. Die Bauern aus der Umgebung sind mit Rähnen in die Stadt gekommen. In Sisak ist bereits Lebensmittelmangel eingetreten. Da jedoch die Kulpä und die Save noch weiter im Anwachsen begriffen sind, bringen die Leute das Vieh schon in das Stadtzentrum. Die Garnison Sisak ist in Bereitschaft gesetzt worden. Ein Bauer, der vier Säck Mais im Kahn nach Sisak bringen wollte, ist ertrunken.

In Krepić bei Breko hat die Save den Damm an zwei Stellen in einer Länge von 40 und 12 Meter durchbrochen. Unter ungeheurem Getöse ergoß sich das Wasser in die Ebene. Die Bauern der nachfolgenden Dörfer flüchteten panikartig und brachten in Sicherheit, was sie noch zu erreichen vermochten. Die Pontoniere aus Breko haben sich an den Bergungsarbeiten aufopferungsvoll beteiligt. Sollte die Save den Damm noch beim Dorfe Tolka durchbrechen, so würde eine ähnliche Situation entstehen wie im

Jahre 1932. Der Verkehr ist auf allen Straßen eingestellt.

Nicht weniger gefährlich ist die Lage bei Bosanska Gradiska, wo die Save 11 Meter über dem Normalen steht. Die große Pontonbrücke ist in Gefahr, jeden Augenblick zum Einsturz gebracht zu werden. Alle Straßen sind unter Wasser die Dämme drohen zu bersten. Teilweise überschwemmt sind bereits Bos. Brod, Bos. Dubica, Bos. Gradiska, Kostanjevica, Prijedor und eine ganze Reihe von Dörfern. Der Friedhof von Bos. Brod ist unter Wasser, so daß die Toten dieser Stadt auf einem 10 Kilometer weit entfernten Friedhof beerdigt werden müssen.

Sremka Mitrovica, 20. Dez. In der Nacht zum 19. d. hat die Save die Dämme bei Mitrovica an einigen Stellen durchbrochen, an anderen hingegen überflutet. Es wurde sofort Alarm durch Glockengeläute und Trompetensignale gemacht. Die Bevölkerung mußte zwangsmäßig zu den Arbeiten an die Dämme befohlen werden. Die Mädchen sehen der Katastrophe verschreckt entgegen. Auch Militär wurde sofort eingesetzt. Unter schwersten Anstrengungen gelang es, die Dämme so weit zu befestigen, daß die Katastrophe verhindert werden konnte. Das Wasser drang jedoch bis Bosanska Rača vor, wo die Bevölkerung panikartig die Flucht ergriff. Bei Sremka Rača zerstörte das Hochwasser mehrere Hundert Meter der Bahnstrecke und setzte zwei Bahnstationen unter Wasser.

Bos. Brod, 20. Dez. Gestern ist in Brod eine Abteilung Militär eingetroffen, um der in höchster Not befindlichen Bevölkerung zu Hilfe zu eilen. Die Soldaten ber-

gen die Leute aus den Häusern, die bereits teilweise unter Wasser stehen. Die Save hat gestern die Dämme auf der bosnischen und der serbischen Seite durchbrochen. Am schwersten betroffen wurden die Bauern in der Umgebung von Slavonitz Brod. Die Leute flüchteten buchstäblich vor dem hereinbrechenden Wasser mit ihren Kindern, indem sie das Wasser bis zu den Hüften durchwaten, um so wenigstens das nackte Leben zu retten. Die Lage ist furchtbar. Mancherorts ragen nur noch die Dächer der Häuser aus dem Wasser. Das Wasser ist jedoch weiter im Steigen begriffen. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß noch weitere zehn Dörfer unter Wasser gesetzt werden. Der Landstrich zwischen Brod und Jasenovac ist einem Meer ähnlich. Schwer bedroht durch den Druck der Wassermassen sind auch die Dämme bei Bos. Samac. Die Bevölkerung ist in schwerster Not. Rasche Hilfe durch Heranbringung von Lebensmitteln und Futter für das getretete Vieh ist jetzt die erste Sorge der Behörden.

Ueber Nacht »Miß Milliardär« geworden

Frau Muriel MacCormick Hubbard, die Enkelin des Petroleumkönigs John D. Rockefeller, hat soeben ein vierjähriges Mädchen aus einem Waisenhaus adoptiert. Dieses Kind wird damit die Alleinerbin des Rockefeller'schen Milliardenvermögens.

Für reiche und bekannte Amerikaner ist es ein ganz besonderer Anreiz, dadurch Schicksal zu spielen, daß sie Kinder adoptieren. Ein kleines Mädchen ist auf diese nicht seltene Art zum reichsten Kind der Welt geworden — »Miß Milliarder« nennt man es heute in Amerika. Es wurde vor einigen Monaten in das größte Waisenhaus Chikagos, »The Cradle« (»Die Wiege«) eingeliefert — gefunden auf einer Bank in einem Park, mit einem Zettel dabei: »Besorgt mein Kind, ich kann es nicht mehr!« Das kleine Mädchen, das heute etwa vier Jahre alt ist, blond und von besonders graziösem Wesen, wußte nur seinen Vornamen Betty und wurde in die »Cradle« geschafft, wo es ins Aufnahmebuch mit dem usuelen »Eltern unbekannt« eingetragen wurde.

Dieser Tage kam nun Frau Muriel MacCormick Hubbard in das Waisenhaus und teilte dem Direktor mit, daß sie ein kleines Mädchen adoptieren wolle. Nach langen Informationen und genauer Prüfung wählte sie aus einigen hundert Kindern das genannte Mädchen aus, das nunmehr den Namen Hubbard tragen wird — auch der Vorname wird geändert werden, damit keine noch so schwache Erinnerung mehr an die düsteren ersten Lebensjahre zurückbleibt.

Tatsächlich ist das blonde kleine Mädchen das reichste Kind der Welt — das heißt, sie wird die Erbin des Rockefeller'schen Milliardenvermögens sein. Frau Hub-

bard ist die Enkelin des vor einiger Zeit verstorbenen Petroleummagnaten John D. Rockefeller; ihre Mutter ist Rockfellers Tochter Edith und ihr Vater der reichste Mann von Chicago, Harold Mac Cormick. Vor sechs Jahren heiratete Muriel den Großgrundbesitzer Elisha Hubbard aus Middletown in Connecticut; nach glücklichster Ehe starb Mr. Hubbard im vergangenen Jahr und hinterließ seine Witwe ohne Kinder. Die untröstliche Mutter entschloß sich, ein Waisenkind zu adoptieren und es mit all dem ungeheuren Glanz und Reichtum ihres Hauses zu umgeben.

Von seiten Rockfellers wird die reizende Kleine, die nun mit ihrer neuen Mutter in einer Riesenvilla in Middletown leben wird, zunächst einen Erbanteil von mindestens sieben Millionen Dollar erhalten, der aus der Beteiligung am Rockefellertrust stammt; der alte Rockefeller hat einen Großteil des Trustvermögens auf seine Tochter Edith, Muriels Mutter überschreiben lassen. Von seiten der Mac Cormick und Hubbards werden weitere Dollarmillionen, insgesamt etwa fünfundsiebenzig, dem Kind zufallen. Was von den übrigen Rockefellererbten später einmal, wenn die Kleine der einzige Nachkomme der Familie bleiben wird, ihr zukommen könnte — darüber läßt sich heute noch wenig sagen, aber es können Milliarden Dollar sein.

Die Mac Cormicks haben bisher keine weiteren Kinder. Aber Frau Hubbards hat bereits die Absicht geäußert, noch ein anderes Kind, einen Jungen, zu adoptieren, um dem kleinen Mädchen einen Kameraden zu geben, damit es sich unter lauter Erwachsenen nicht so einsam fühlt. Irgendwo in einem amerikanischen Waisenhaus lebt also noch ein Kind, das bald in den Palast in Middletown einziehen und gemeinsam mit seinem Stiefschwesterchen das gewaltige Erbe der Milliarden des Rockfellers, Mac Cormicks und Hubbards antreten wird.

Radio-Programm

Dienstag, 21. Dezember.

Ljubljana, 12 Schallpl. 18 Bauernmusik. 18.40 Vortrag. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Schallpl. 20.20 Komödie. — **Beograd**, 17.50 Konzert. 19.30 Nationalvortrag. 20 Volkslieder. — **Prag**, 17.30 Volkslieder. 18.10 Deutsche Sendung. 19.25 Musikalische Revue. 20.25 Hörspiel. — **Budapest**, 18.30 Kirchenmusik. 20 Operette. — **Zürich**, 19 Mozart-Stunde. 20 Kammermusik. — **Paris**, 19.30 Violoncello. 21.30 Lakmé, Oper von Delibes. — **London**, 19.25 Kammermusik. 20.30 Tanzmusik. — **Mailand**, 19 Konzert 21 Der Troubadour, Oper von Verdi. — **Wien**, 12 Konzert. 16 Funkkapelle. 17.25 Gesangsvorträge. 18.30 Sch. 19.40 Lustspiel. 20.55 Weihnachts-Hörspiel. — **Berlin**, 18 Tanzmusik. 19.10 Konzert. 20 Bunter Melodienkranz. — **Breslau**, 18.20 Orgelmusik. 19.10 Weihnachtsoratorium. 20.45 Hörspiel. — **Leipzig**, 18 Vortrag. 19.10 Konzert. 21 Hörspiel. — **München**, 17.15 Konzert. 19 Wunschkonzert. 21 Hörspiel.

* **Werdende Mütter** müssen jegliche Trägheit der Verdauung, besonders aber Verstopfung durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers zu vermeiden trachten. Das „Franz-Josef“-Wasser ist leicht ein zunehmen und wirkt in kurzer Zeit ohne unangenehme Nebenwirkungen.

Od mlá soc. pol. nar. zdr. S. br. 15—185 od 25. V. 1935.

Medizinisches

d. **Zehen**. Außer dem »eingewachsenen Nagel«, der zuweilen an der großen Zehe auftritt und nicht zu leicht genommen werden sollte, kommt es nicht selten als angeborenes Leiden oder durch das Tragen von zu engen Stiefeln, namentlich bei Plattfüßigen, zu einer Knochenveränderung an der großen Zehe, die als »Zehenballen« oder »Ballengeschwulst« bekannt ist. Durch Stiefeldruck kann auf dem vorspringenden Teil eine Druckschwellung, manchmal sogar eine Knochenhautentzündung entstehen. Fußpflege, das Tragen von Sandalen oder sogenannten Ballenringen, kann diese Folgen vermeiden. Außerdem gibt es viel öfters als man denkt, eine entzündliche Veränderung, die, durch einen Pilz hervorgerufen, an der feinen Haut zwischen den Zehen auftritt. Sorgfältiges Abtrocknen nach dem Bade sowie Einlegen von Wattebäuschchen kann da vorbeugend wirken. Sonst hilft das Einpinseln mit Jodtinktur oder das tägliche Einlegen von Watte, welche in eine 30%ige Alkoholösung getaucht ist.

Aus Stadt und Umgebung

Montag, den 20. Dezember

Was Maribor dringend braucht

EIN NEUES, MODERNES MITTELSCHULGEBÄUDE. — DIE ALTEN SCHULHÄUSER DES KLASSISCHEN GYMNASIUMS UND DES REALGYMNASIUMS ALS FOLTERKAMMER FÜR SCHÜLER UND LEHRER.

Es geht so einfach nicht weiter! Die Stadt Maribor, die mit der nächsten Umgebung ein Zentrum von 50.000 Einwohnern darstellt, hat sich in den letzten Jahrzehnten im Hinblick auf das Schulwesen derart entwickelt, daß mit den jetzigen Mittelschulgebäuden nicht mehr das Auslangen gefunden werden kann.

Unsere Auslagen mit den herrlichsten

Weihnachtsgeschenken

bezeugen unsere reiche Auswahl zu billigsten Preisen

OCCASION BRILLANTEN

M. J. GERJEV SIN

Maribor, Gosposka ulica 15

Verkauf auch auf Teilzahlung 13303

Eine einzige Ausnahme bildet etwa das 1907 eingeweihte Gebäude der Staatl. Lehrerbildungsanstalt, welches den Anforderungen noch so halbwegs entspricht, weil die Anstalt übrigens auch nicht überfüllt ist.

Demgegenüber muß jedoch festgestellt werden, daß sich seit vielen Jahrzehnten baulich an dem Gebäude des klassischen Gymnasiums nichts verändert hat, obwohl heute über 800 Schüler in die gleichen Klassenzimmer eingepfercht sind und dort mangels an Licht, Luft und Sonne schwersten Schaden an ihrer Gesundheit nehmen. Die Anstandsorte sind die gleichen vorsintflutlichen geblieben wie lange vor dem Kriege, sodaß man sich den Behauptungen der Aerzte anschließen kann, daß dieses Gebäude ebenso wie das längst zu klein gewordene Gebäude des Realgymnasiums wahre Brutstätten der Tuberkulose und anderer Krankheiten sind. Das Konferenzzimmer des klassischen Gymnasiums konnte vor dem Kriege den 17 Lehrkräften noch genügend Raum bieten. Heute drängen sich in diesem Zimmer 36 Lehrkräfte und ha-

ben nicht einmal genügend Platz, um ihre schriftlichen Arbeiten zu erledigen.

In diesen muffigen Räumen, die schon bei Tage und schönem Wetter düster sind, ist der Lehrbetrieb namentlich jetzt im Winter in einer Weise bedroht, die allen zuständigen Faktoren Anlaß zum Denken geben sollte. In den Unterklassen, wo die Ausdünstung (Pubertät usw.) am stärksten ist, herrscht jetzt, wo die Lüftung wegen der kalten Jahreszeit nicht so leicht möglich ist, eine derart stickige Luft, daß neben den käsebleichen Schülern zahlreichen Lehrern buchstäblich übel wird. Zu alledem noch die mangelhafte Beleuchtung, die auf das Konto »Sparen am unrechten Platz« zurückzuführen ist. Bei zwei Funzeln von Glühbirnen sehen die Schüler vielfach erst knapp vor dem Katheder auf die Schultafel, die in den hintersten Bänken sitzenden Schüler müssen sich die Augen verderben. Wie soll die Jugend und die Lehrerschaft Freude am Lehrbetrieb haben, wenn die primitivsten Voraussetzungen der Hygiene fehlen? Diese Zustände schreien nach einer Remedur. Wenn Sibnik eines der modernsten, mit einem Aufwand von vielen Millionen Dinar erbauten Mittelschulgebäude erhielt, warum soll dies auch in Maribor nicht möglich sein? Wir verwahren uns jedoch dagegen, daß die Stadtgemeinde zum Bau eines solchen Gebäudes herangezogen werde. Die Stadt hat erst unlängst unter

Photo- und Kinoapparate in größter Auswahl und jeder Preislage Drogerie Kanc

schweren Opfern ein modernes Schulgebäude errichtet. Nun ist die Reihe am Staate, unserer Stadt zu einem solchen Neubau zu verhelfen, in dem eine an Körper und Geist gesunde Jugend herangebildet werden soll zum Wohle von Volk und Staat. Es ist die Pflicht der hiesigen Abgeordneten und Senatoren, diese Forderung ohne Rücksicht auf ihre parteipolitische Zugehörigkeit zu einer gemeinsamen Sache zu machen. x. y.

Ihren Eltern **Zeiß-Punktal-Brille** das schönste Weihnachtsgeschenk
eine **Peteln**, Maribor, Grajski trg 7. — Nach den Feiertagen kostenlose
Untersuchung und Umtausch der Brille. 13819

Auszeichnung verdienter Wehrmänner

Im Hofe des Wehrdepots in der Koroska cesta fand Samstag abends im Rahmen einer schlichten Feier die Ueberreichung der unlängst einer Reihe von verdienten Feuerwehrmännern verliehenen Auszeichnungen statt. Die Ueberreichung der Insignien nahm Magistratsdirektor Rodošek im Namen des Bürgermeisters vor. Für den Stadtkommandanten wohnte Hauptmann Pušeljica der Feier bei.

Zunächst wurde an das Wehrbanner der Mariborer Feuerwehr verliehene St. Savaorden 4. Klasse geheftet, eine Auszeichnung, die der Organisation als solchen gilt. Ferner erhielten: die Goldene Medaille in Anerkennung des 20-jährigen ununterbrochenen Dienstes am Nächsten die Wehrmänner Josef Černy und Franz Kuder, die Silberne Medaille für 15jährige Dienste Anton Borovič und die Bronzene Medaille für 10jährige Dienste Anton Benedičič, Johann Krklec, Johann Čerče, Justin Gustinčič, Alois Köbler, Franz Jurkovič, Johann Möscha, Johann Romih, Ferdinand Kranjc und Bogomir Divjak.

Sodann fand im Saale des Wehrdepots eine intime Weihnachtsfeier statt,

in deren Verlauf die Mitglieder aus dem Kameradschaftsfond, für dem die Bürgerschaft in Anerkennung der unbezahlbaren Dienste, die die rührige Mariborer Feuerwehr leistet, nach Kräften beigesteuert hatte, mit Erinnerungsgeschenken bedacht wurden.

Auch eine Anzahl von verdienten Mitgliedern der Werkstättenwehr

Echte Tiroler Skiloden in hübschen Modifarben bringt

Textilana Büdefeldt Gosp. 14

wurde ausgezeichnet. So erhielt die Goldene Medaille mit einem Palmzweig für 30jährige Dienstleistung Franz Jurčela, die Goldene Medaille für 20jährige Dienste Josef Alt und die Bronzene Medaille für 10jährige Dienstleistung Wehrhauptmann Alfons Kebler, ferner Heinrich Hebler, Felix Koren und Ignaz Zalokar.

Gemeindevahlen

Vergangenen Sonntag wurden in zwei Gemeinden in Nordslowenien die Wahlen zum Gemeinderat durchgeführt. In Ljutomer gaben von den 1467 Wahlberechtigten 1049 (71,5 Prozent) ihre Stimme ab. Die Liste der jugoslawischen Radikalen Union (Führer Franz Slavič) erhielt 850 Stimmen und 28 Mandate und die Li-

ste der Jugoslaw. Nationalpartei (Führer Lovro Kuharič) 199 Stimmen bzw. 2 Sitze im Gemeinderat.

In Mozirje stimmten von den 790 Wahlberechtigten 427 oder 54 Prozent ab. Eingereicht wurde nur die Liste der Jugoslawischen Radikalen Union (Führer Josef Jošt), die demnach alle 18 Mandate davontrug.

* **Schönster Christbaumschmuck** und Weihnachtskarten in größter Auswahl billigst bei Zlata Brišnik, Slovenska 11.

m. **Todesfall**. Im Alter von 63 Jahren ist gestern der Private Johann Fatur gestorben. R. i. p.!

m. **Neuer Pilot**. Der bekannte Mariborer Segelflieger Otto Florian hat in Beograd die Pilotenprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg abgelegt und zwar als einziger unter 29 Kandidaten. Florian ist durch seine auch am Bachern ausgeführten Segelflüge bekannt geworden. Wir gratulieren!

m. **Die Segelfliegergruppe des Aero-klubs** hält morgen, Dienstag, abends eine wichtige Zusammenkunft ab, zu der alle Mitglieder zu erscheinen haben.

m. **Die Autobusunternehmung in Crna** teilt mit daß wegen des starken Schneefalles der Verkehr auf der Linie Crna-Mežica-Prevalje bis auf weiteres eingestellt werden mußte. Die Post wird mit Pferdegespann befördert.

m. **Zufriedenstellende Fremdensaison**. Nach abschließenden Berichten war die Fremdensaison heuer in Slowenien zufriedenstellend. Von den Sommerfrischen und Bädern steht Bled mit 17.169 Personen und 128.388 Nchtigungen (durchschnittlich acht Tage pro Gast) an der Spitze. An zweiter Stelle ist Rogaska Slatina mit einer Besucherzahl von 6829 und 93.453 Nchtigungen (durchschnittlich 12 1/2 Tage) zu nennen. Es folgt Dobrna mit 3599 Besuchern und 58.043 Nchtigungen. Gut schnitten ferner die Badeorte Laško, Rimske Toplice und Slatina Radenci ab.

m. **In Ivanjkovci** findet am 30. Jänner n. J. der 13. Weinmarkt, verbunden mit einer Weinausstellung statt.

m. **Eine eindrucksvolle Weihnachtsfeier** veranstaltete am Sonntag die Musikkapelle der Arbeiterschaft der Textilfabrik Ehrlich, wobei 400 Kinder mit schönen Weihnachtsgeschenken im Gesamtwerte von 30.000 Dinar bedacht wurden. Jedes Kind bekam eine Tasse Kakao, ein großes Paket mit Geschenken und Gebäck. Für das Gelingen der Weihnachtsbescherung machte sich vor allem Vereinsobmann A. Kovačič verdient.

m. **Auf der Kanzelalm** und auf der anschließenden Gölritzen herrschen die günstigsten Schneeverhältnisse vor, weshalb niemand versäumen möge, an der »Putnik«-Weihnachtsausfahrt am 25. und 26. d. M. teilzunehmen. Fahrpreis samt Visum 180 Dinar.

* **Keramik, Kunstporzellan, Bleikristalle**, anerkannt reizendste Weihnachtsgeschenke bei Zlata Brišnik, Slovenska 11.

m. **Bitte einer vielköpfigen Familie**. Angesichts der bevorstehenden Weihnachtsfeiertage wendet sich eine mittellose Familie — der Familienvater verlor bei der Arbeit in der Fabrik seinen Arm und ist jetzt arbeitsunfähig — an mildtätige Herzen mit der innigen Bitte um kleinere Spenden in Geld oder Kleidungsstücken. Da sechs kleine Kinder vorhanden sind, ist die Not sehr groß. Die Adresse der unterstützungswürdigen Familie liegt in der Schriftleitung des Blattes auf.

m. **Schachabend**. Der Mariborer Schachklub veranstaltet morgen, Dienstag, den 21. d. um 20 Uhr im Cafe »Central« für seine Mitglieder und Freunde einen Schachabend. Das Programm umfaßt die Verteilung der den Teilnehmern am allgemeinen Klubturnier zuerkannten Preise sowie einen Vortrag über die Endspiele des Klubmitgliedes **Kuko-**

vec, der als 100prozentiger Sieger aus dem Turnier hervorgegangen ist. Gleich zeitig verabschiedet sich der Klub von der bisherigen Kaffeehausbesitzerin Frau Sticker, die der Schachorganisation stets sehr gewogen war. Zur Veranstaltung sind alle Mitglieder und Freunde des königlichen Spiels geladen.

EINBRUCH, UNFALL, LEBEN, HAUS GUT VERSICHERT MAN BEI KRAUS.

Inspektor d. Zedinjena zavarovalnica d. d. (Vardar), Maribor Vetrinjska ulica 11, Telefon 2730, neben Fa. Weitz.

m. **Vladimir Skrbinšek als Gast.** Der rühre langjährige Regisseur und Schauspieler unseres Theaters Vladimir Skrbinšek, der bekanntlich jetzt am Nationaltheater in Skopje wirkt, wird im Jänner mehrere Gastspiele am hiesigen Theater absolvieren.

m. **Englischer Vortrag.** Morgen, Dienstag, um 20 Uhr wird im Realschulgebäude (physikalisches Kabinett) die englische Sprachlehrerin Miß Edith Oxley einen englischen Vortrag halten. Die Vortragende wird uns in leicht verständlichen Ausführungen ein Bild des großen englischen Dichters Shakespeare entwerfen.

m. **In Athen** ist kürzlich der dortige Millionär Angelo Apostolidis, der Schwiegerson des hier im Ruhestande lebenden Lokomotivführers Karl Weith gestorben.

m. **Anlässlich der Grazer Fahrt des »Putnik«** am 25. und 26. d. (Fahrpreis 110 Dinar) werden die Teilnehmer darauf aufmerksam gemacht, daß am 25. d. im Grazer Opernhaus zwei Vorstellungen gegeben werden und zwar nachmittags »Warum lügst Du, Cherie?« und abends »Carmen«.

* **Das zeitgemäße Weihnachtsgeschenk** Briefpapier in modernen Blocks u. Kassetten. Zlata Brišnik, Slovenska 11.

m. **Die Fleischläden** und -stände bleiben am Christtag, den 25. d. und am Neujahrstag in der Stadt und am Lande geschlossen. Dagegen bleiben die Läden und Stände an den beiden darauffolgenden Sonntagen, am 26. d. und am 2. Jänner, ausnahmsweise geöffnet.

m. **In der Volksuniversität** spricht heute, Montag, Dozent Dr. Ing. Anton Kuhelj über das Flugwesen und über die Ursachen der meisten Fliegerunfälle.

* **Versäumen Sie nicht das großartige Weihnachtsprogramm der Velika kavarna!** 13823

* **Achtung — Fingerabdrücke!** Haben Sie schon einmal beobachtet, daß in manchen Haushalten auf einzelnen Gegenständen Fingerabdrücke zu sehen sind? Gewiß hat das auf Sie keinen guten Eindruck gemacht! In Ihrem Haushalt kann das nicht vorkommen, denn VIM ist verlässlich und das ideale Putzmittel für alles. 12843

m. **Wetterbericht** vom 20. d., 8 Uhr. Temperatur —1. Barometerstand 732, Windrichtung OW, Niederschlag 0.

m. **Verscheuchte Einbrecher.** In der Werkstätte der Strickerei »Lia« in der Aleksandrova cesta 19 machte sich in der Nacht zum Sonntag ein noch unbekannter Täter zu schaffen, der sich mehrere Pakete mit verschiedenen Strick- und sonstigen Waren zum Mitnehmen vorbereitet hatte, aber verscheucht worden mußte, da er die Beute zurückließ. — Am Balkon seiner in der Vrazova ulica 11 gelegenen Wohnung traf in

Der Münzdieb gefaßt

EIN EINBRECHER VON INTERNATIONALEM FORMAT. — IN EINEM KARLOVACER NACHTLOKAL FESTGENOMMEN. — DIE HÄLFTE DER BEUTE ZUSTANDEGEBRACHT. — 3 1/2 MILLIONEN DINAR DIEBSBEUTE BISHER FESTGESTELLT.

Wohl niemand konnte ahnen, daß sich hinter dem dreiften Münzdieb, der vor einigen Tagen die Goldmünzenammlung des hiesigen Kaufmannes Alexander W a z e l geplündert hatte, ein Verbrecher von internationalen Format verbirgt. Gestern traf aus Karlovac ein kurzes Telegramm in Maribor ein, daß vor ein gewisser Vladimir Novak festgenommen worden sei, in dessen Besitz verschiedene alte Goldmünzen vorgefunden wurden die vom Mariborer Münzdiebstahl herrühren dürften. Schon in einem darauffolgenden Telefongespräch

Weingarten oberhalb der Drei Teiche vergraben hätte. In den nächsten Tagen beabsichtigte er ins Ausland zu reisen, und zwar wollte er sich nach Prag und Dresden begeben, um dort die Weihnächten, wie er sagte, zu verbringen. Bei ihm wurden ferner verschiedene ausländische Wäpungen sowie gefälschter Paß vorgefunden.

Novak wurde heute vormittags neuerdings einvernommen, worauf er unter starker Bewachung zu den Drei Teichen geführt wurde wo man tatsächlich im Pavillon des Halbärth-Weingartens unter Balken verborgen

WARUM den Kopf zerbrechen, wenn Sie so schöne, billige **Mäntel** und **Anzüge** im **MODESALON CVERLIN**, Gosposka ulica 32, bekommen.

konnte man sich davon überzeugen, daß es tatsächlich gelungen war, in Novak den gesuchten Münzdieb zu fassen.

Gestern nachmittags wurde Vladimir Novak, der 1900 in Pregrada geboren ist, vom Kriminaloberinspektor Novaković und vom Polizeiamt Velič aus Karlovac nach Maribor gebracht. Novaks Eskortierung nach Maribor erregte schon im Schnellzuge allgemeines Aufsehen, da die beiden Hüter des Gesetzes den Mann nicht von der Kette losließen. In Maribor wurde Novak in ein Autotaxi gesetzt und unverzüglich zur Polizei gebracht, wo man ihn bis spät in die Nacht hinein einvernahm.

Vladimir Novak wird außer von den jugoslawischen Behörden auch von den Polizeistellen in Berlin, Prag, Wien, Zürich, Leipzig und Dresden gesucht. Er dürfte aber

Moderne Tischgarnituren

sind der Stolz jeder Hausfrau
Reiche Auswahl bringt

Textilana Büdefeldt Gosp. 14

auch in anderen Ländern verschiedenes „ausgefressen“ haben. In seiner Jugend war er Zirkusartist und produzierte sich vor allem als Kunstspringer, was ihm bei seinen wiederholten Fluchtversuchen zugute kam. In Zagreb inszenierte die Polizei einmal nach ihm eine förmliche Jagd mit Scheinwerfern und Pistolenablen über die Dächer. Novak ist auch als gemeingefährlich bekannt. In Dijel schlug er einen Wachmann mit einer Bierflasche nieder, ein anderes Mal feuerte er im Hotelzimmer auf die eindringenden Polizisten. Insgesamt verbrachte er bisher 17 Jahre in der Gefängniszelle, die letzte Strafe, u. zw. sieben Jahre, saß er in Lepoglava ab.

Im Laufe des Verhörs vor der hiesigen Polizei, das Oberinspektor Čajnič vornahm, war Novak zunächst recht kleimäulig. Es dauerte einige Zeit, daß er mit dem ersten Geständnis herausrückte. Den Einbruch bei Wazek konnte er nicht mehr in Abrede stellen, doch beteuerte er gleich, daß ihm die Hälfte der erbeuteten Münzen und Wertgegenstände — von einem anderen Dieb gestohlen worden sei. Die zweite Hälfte der Beute wurde bei Novak vorgefunden. Nach einiger Zeit wurde der Bursche gesprächiger und gab an, daß er die Kassette in einem

der vergangenen Nacht der akademische Maler Prof. Klopčič einen verdächtigen Mann an, der sofort das Weite suchte, als er des Wohnungsinhabers ansichtig wurde.

die Kassette vorfand. Darin wurden Wazeks Dokumente sowie ein Schraubenzieher und ein Stemmeisen vorgefunden, während der Schmuck, der sich in der Kassette befunden hatte, von Novak mitgenommen worden war. Hierauf wurde der Bursche zum Polizeiamt zurückgebracht, wo die Einvernahme fortgesetzt wurde.

Ueber die Festnahme Novaks erfahren wir noch, daß er in der Nacht zum Samstag in Karlovac im Separee eines dortigen Nachtlokals in Gesellschaft von Bardamen angetroffen worden ist. Ehe er noch an einen Fluchtversuch denken konnte, hielten ihn die Polizeibeamten fest. Herr Wazek zahlte den beiden Polizeibeamten, u. zw. Oberinspektor Novaković und Polizeiamt Velič, bereits gestern abends die ausgesetzte Prämie in der Höhe von 5000 Dinar aus.

Daß Novak tatsächlich ein ganz außerordentlich schwerer Junge ist, geht schon daraus hervor, daß nach den bisherigen Erhebungen die von ihm im Laufe der Jahre gemachte Beute einen Wert von dreieinhalb Millionen Dinar darstellt. Der Bursche beherrscht mehrere Sprachen und kann sich brüsten, die Polizei in ganz Europa beschäftigt zu haben.

Zwischen Frost und Matsch

Wir pendeln zwischen Matsch und Frost und Frost und Matsch. Ein schweres Leben — ganz besonders in dieser Vorweihnachtszeit, wo alle Menschen immerfort auf den Beinen sind und in ihrer freien Zeit dauernd von Geschäft zu Geschäft laufen.

Morgens, ehe man in den Beruf eilt, gilt es einen wichtigen Entschluß zu fassen: Gummischuhe oder nicht? Diese Frage ist durchaus nicht etwa leicht zu nehmen. Vielleicht geht man, sorglos heiter, ohne Gummischuhe los. Unterwegs zeigt sich dann, daß das scheußlichste Matschwetter herrscht. Das merkt man manchmal draußen, in den Vorstädten weniger, aber drinnen in der Stadt, wo in einer Stunde Tausende von Füßen über den Schnee eilen, verwandelt sich das leuchtende Weiß rasch in eine häßliche schmutzige Brühe. Sehnsüchtig denkt man dann an die Gummischuhe, die natürlich zu Hause im Schrank stehen, während man hier durch das Matschwetter eilt und allmählich die Feuchtigkeit doch etwas durch die Sohlen dringt.

Dann gibt es die andere Möglichkeit. Man zieht gleich morgens die Gummischuhe an. Wobei man aber tösicher da mit rechnen kann, daß es gerade an diesem Tage kalt ist, und daß sich die Gum-

Mariborer Theater

REPertoire.

Montag, 21. Dezember: Geschlossen.
Dienstag, 22. Dezember um 20 Uhr: »Auf der grünen Wiese«. Ab. B.
Mittwoch, 22. Dezember: Geschlossen.
Donnerstag, 23. Dezember um 20 Uhr: »Gauereien«. Ab. C.

Ion-Kino

Burg-Tonkino. Bis Donnerstag der entzückende Shirley-Temple-Film »Der kleine Seemann«. Ein lustiges Durcheinander mit viel Musik und Gesang. Die neueste Schöpfung der Fox in deutscher Fassung. — Freitag abends bleibt das Kino geschlossen. — Zu den Weihnachtsfeiertagen wird das sensationelle Sonderprogramm: »Spiel auf der Tenne« mit Heli Finkenzeller, Fritz Kampers u. Josef Eichheim aufgeführt. Ein mitreisender Lustspielschlager, der alle Lachmuskeln in Bewegung setzen wird. — Als Matinee wird der Pfadfinderfilm »Junge Adler« vorgeführt.

Union-Tonkino. Die Premiere des Großfilms »Nur ein Komödiant« mit Rudolf Foerster, Christl Mardayn, Hans Moser, Paul Wegener und Hilde v. Stolz in den Hauptrollen. Ein echter Wiener-Film voll spannender Handlung, Humor und prunkvoller Ausstattung. — Es folgt der unvergeßliche Schlagerfilm »Lumpazivagabundus« als Reprise zum letzten Mal in Maribor. — Unser Weihnachtsprogramm: der gewaltige Sensations- und Abenteuerfilm »Alarm in Peking« mit Gustav Fröhlich.

Apothekennachdienst

Von 18. bis 25. Dezember versehen die Mohren-Apotheke (Mag. Pharm. Maver) in der Gosposka ulica 12 und die Schutzengel-Apotheke (Mag. Pharm. Vaupot) in der Aleksandrova cesta 23 den Nachtdienst.

mische als völlig überflüssig erweisen. Der Boden ist hatgefroren, und während man in seinen Gummigalosen vorwärtstiefelt, kann man darüber nachdenken, wie viel praktischer es wäre, jetzt nur in den festen Lederschuhen laufen zu können, wobei man doppelt so schnell vorwärtstkäme.

Auch Matschwetter hat übrigens seine Reize — obwohl es die meisten Leute nicht zugeben wollen. Aber man muß einmal darauf achtgeben, wie die Menschen dann alle vorsichtig über die Pfützen springen und gleichsam »wie auf Eiern« gehen, um nicht so dekorativ die Hosenbeine oder den Wintermantel zu bespritzen. Außerdem liegt wirklich ein gewisser Reiz darin, geschickt über die breitesten Lachen zu turnen, man kann das Matschwetter auch von der sportlichen Seite betrachten...

Schlamm ist nur, daß wir so oft an einem Tage die verschiedensten Temperaturen erleben, Frostwetter, Schnee und Matschwetter, alles im Wechsel weniger Stunden! Früh am morgen glitzert die Welt im Raureif und der Schritt hallt auf dem hartgefrorenen Boden, Mittags, wenn die Sonne herauskommt, schmilzt der Schnee wie Butter und es beginnen die Sprungübungen über die Pfützen. — Und abends sinken die Temperaturen wieder und neuer Frost läßt die schwimmenden Wege erstarren.

Frost oder Matsch? Es ist ein ewiges Rätselraten...

Allslawische Sokolmeisterschaften

JUGOSLAWIEN AN ZWEITER STEL LE NACH DER TSCHECHOSLOWAKEI

In Novi Sad kamen Samstag und Sonntag als letzte Prüfung für den großen allslawischen Sokolaufrmarsch in Prag, der im kommenden Sommer abgehalten wird, die allslawischen Sokolmeisterschaften zur Durchführung. Es stellten sich vier Staatsriegen vor, und zwar Jugoslawien, die Tschechoslowakei, Polen und Bulgarien. Die Kämpfe umfaßten schwierige Gerätübungen sowie einige leichtathletische Disziplinen. In der Gesamtwertung ging die Riege der Tschechoslowaken mit 343,2 Punkten als erste aus dem Kampf hervor. Jugoslawien besetzte mit 325,7 Punkten den zweiten, Polen mit 303,2 Punkten den dritten und Bulgarien mit 267,1 Punkten den vierten Platz. In der Einzelwertung der Teilnehmer ging der bekannte Olympiasieger Hudec

(Tschechoslowakei) mit 58,2 Punkten vor Kolinger und Povejšil (beide Tschechoslowaken) hervor. In der jugoslawischen Riege, in der unsere bekannten Olympier Stukelj, Primožič und Grilec fehlten, erwies sich Gregorka (Ljubljana) als der beste. Mit 55,6 Punkten placierte er sich an siebenter Stelle. Vadnou wurde Achter, Pristov Neunter, Budja Zwölfter und Kujundžič Vierzehnter. Letzterer errang am Pferd den ersten Platz.

Auch bei den Frauenwettkämpfen erwiesen sich die Tschechoslowakinnen als überlegen. In der Einzelmeisterschaft ging Polpova als Siegerin hervor. Von den jugoslawischen Teilnehmerinnen belegten Hribar den fünften, Klep den sechsten, Rupunik den achten und Radivojevič den neunten Platz.

Inserenten, Achtung!

Die am Freitag, den 24. d. erscheinende Weihnachtsnummer der »Mariborer Zeitung« wird volle

Drei Tage

aufliegen und bietet daher den P. T. Geschäftsleuten eine selten günstige Reklamegelegenheit.

Große und kleine Inserate für diese verstärkte und propagandistisch wertvolle Nummer mögen sobald als möglich, spätestens aber bis Donnerstag, den 23. d. 18 Uhr der Verwaltung des Blattes übergeben werden.

Die Verwaltung der »Mariborer Zeitung«.

Wirtschaftliche Rundschau

Nachfragen aus dem Auslande

AUSLANDINTERESSE FÜR JUGOSLAWISCHE PRODUKTE.

Das Exportförderungsinstitut des Handelsministeriums erhielt wieder eine Reihe von Nachfragen aus dem Ausland, die die Wareneinfuhr aus Jugoslawien zum Gegenstande haben. Das Institut sammelt diese Anfragen auf Grund von Anfragen, die ihm aus dem Ausland zukommen. Die inländischen Exporteure werden ersucht, dem Exportförderungsinstitut mit der Anfrage gleichzeitig konkrete, nach Möglichkeit bemusterte Angebote samt den nötigen Lieferungsbedingungen einzusenden, wobei die Nummer der hier angeführten Anfrage zu vermerken ist. Das Institut ist oft schon auf Grund dieser Angaben imstande, dem Interessenten mitzuteilen, ob sein Angebot Aussicht auf Erfolg besitzt. Auf Grund der günstigen Offerte wird dann der Exporteur mit dem ausländischen Interessenten in Verbindung gebracht. Bei der Mitteilung der Adressen übernimmt die Anstalt keine Gewähr für die Bonität des ausländischen Interessenten. Falls die interessierte Firma neue Möglichkeiten für die Placierung ihrer Waren im Auslande wünscht, wird das Angebot in einem besonderen Bulletin veröffentlicht, das ausländischen Interessenten unentgeltlich zugestellt wird.

Erzeugnisse der Forstwirtschaft.

1288 Amsterdam: Sperrplatten. — 1289 Budapest: Verbindung mit einer jugoslawischen Holzexportfirma gesucht.

Bodenprodukte.

1290 Berlin: Vertreterfirma sucht verschiedene Bodenprodukte, wie Hülsenfrüchte, Ölsamen, und -früchte, Getreide, Viehfutter usw. — 1291 Saloniki: Hülsenfrüchte (Bohnen, Linsen u. dgl.) — 1292 Topolčany (Tschechoslowakei): Hanf und Werg. — 1293 Budapest: Erdnüsse. — 1294 Rom: Weizen, Mais, Bohnen und Gemüse. — 1295 Stockholm: Vertreterfirma sucht dringend 150 Ton-

nen Mais cif Göteborg und ebenso viel cif Stockholm (2% Provision). — 1296 Wien: Schwarzbeeren, Koriander und Heilkräuter. — 1297 Linz: Ölkuchen von Lein und Erdnüssen, Sesam, Soja und Kürbiskerne.

Erzeugnisse des Obstbaues.

1298 Berlin: Vertreterfirma sucht frisches Obst.

Vieh- und Geflügelzucht.

1299 Hamburg: getrocknete und gesalzene Därme von Rindern und Schweinen. — 1300 Berlin: Geflügel und Wildbret. — 1301 Topolčany (Tschechoslowakei): Blut und Knochen.

Erzeugnisse des Bergbaues.

1302 Wien: Eisenoxyd, Kalziumkarbonat in Kristallen, Kalkspat roh und ge-

mahlen, Lenzin. — 1304 Magdeburg: Eisenglimmer. — 1305 Amsterdam: Manganz. — 1306 Rotterdam: Pyrit.

Industrieartikel.

1307 Asnieres (Seine, Frankreich): Herren- und Damenhüte sowie Hutstulpen aus Wolle, Filz und Stroh, künstliche Blumen, Schmuckfedern, Modeartikel für Schmuck. — 1308 Wien: Brotschachteln aus emailliertem Blech, einfarbig und verziert. — 1309 Sofia: Kupfervitriol. — 1310 Amsterdam: Zelloidabfälle. — 1311 Kortscha (Albanien): Betoneisen und Schienen in verschiedenen Dimensionen (Vorauszahlung).

Anmerkungen.

1 Oslo: Firma sucht in Jugoslawien einen Vertreter für den Absatz von Setzmaschinen. — 2 Chicago: Verbindungen mit jugoslawischen Fleischkonservenfabriken zwecks Absatzes von besonderen Konservierungsgeräten gesucht.

Einlagenauszahlung mit 3%igen Obligationen

Beograd, 18. Dez. (Avala). Auf Grund der Verordnung über die Liquidierung der Bauernschulden hat der Finanzminister die Durchführungsbestimmungen über die Auszahlung von Einlagen an Einleger und andere Gläubiger der unter Schutz stehenden Anstalten und Genossenschaften erlassen. Nach diesem Statut können die Einleger und andere Gläubiger der Anstalten und Genossenschaften, die auf Grund der Verordnung vom 23. November 1934 unter Schutz stehen, bis zum 28. Feber 1938 die Forderung stellen, daß ihnen die betreffende Anstalt oder Genossenschaft auf Rechnung der Auszahlung ihrer Forderungen 3%ige Obligationen nach den Bestimmungen der Verordnung über die Liquidierung der Bauernschulden vom 25. September 1936 geben. Die Anstalten und Genossenschaften sind verpflichtet, ihre Obligationen, die sie ausgeben oder später von der Privilegierten Agrarbank erhalten, den

Einlegern und Gläubigern, die sich in die ser Frist melden, zwecks Auszahlung ihrer Forderungen einzuhändigen. Die Gläubiger sind verpflichtet, die Obligationen zu ihrem vollständigen Nominalwert entgegenzunehmen. Wenn der Gesamtbetrag der Obligationen — derjenigen, mit denen die Anstalt oder Genossenschaft verfügt, und derjenigen, die sie nachträglich von der Priv. Agrarbank erhalten — für die Deckung der Forderungen der angemeldeten Gläubiger nicht reicht, wird die Anstalt oder Genossenschaft diese Obligationen unter die Einleger und anderen Gläubiger entsprechend ihren Forderungen aufteilen.

Bei der Priv. Agrarbank haben die Schuldner bis jetzt 125,070.000 Dinar als erste Annuität eingezahlt. Die Geldinstitute und Genossenschaften haben aus diesem Betrage 33,270.000 als Vorschuß ausgenützt. Da nach Beschluß der Exekutive die heuer ausgezahlte erste Annuität 100% beträgt, werden Ansuchen um Vorschüsse nicht mehr berücksichtigt. 3%ige Obligationen wurden von den

Geldinstituten und Genossenschaften im Werte von 120 Millionen Dinar behoben.

× Diskontsenkung in Polen. Die Polnische Bank hat zum ersten Mal seit vier Jahren den Diskontzinsfuß von 5 auf 4 1/2% gesenkt.

× Das Eichamt macht die Oeffentlichkeit, vor allem die Geschäftswelt, darauf aufmerksam, sich vor Ankauf einer Waage davon zu überzeugen, ob das betreffende System in Jugoslawien bereits begutachtet und zugelassen worden ist. Auf diese Weise wird sich die Bevölkerung vor großem Schaden bewahren können und nicht Waagen kaufen, die dann nicht verwendet werden dürfen.

× Die Weinausstellung in Ormož, verbunden mit einem Weinmarkt, die der dortige Kellereiverein Donnerstag veranstaltete, hatte einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Vorgeführt wurden 125 Muster, größtenteils aus d. Weinbaubezirk Ormož—Ljutomer, aber auch aus der Kollos und den Biheln. Direkt verkauft wurden gegen 900 Hektoliter bei einer Preisspannung von 5 bis 9 Dinar pro Liter, je nach Qualität. Die Veranstaltung wurde auch von Minister Dr. Krek besucht.

× Die Stadtparkasse in Brežice erhielt von der Nationalbank einen Kredit von 1 1/2 Millionen Dinar zur Befriedigung der Gläubiger. Die Einleger werden ihre Ersparnisse bis zu 10.000 Dinar beheben können.

× Konvertierung der jugoslawischen Schuldenpost in Frankreich. Die Verhandlungen mit den französischen Porteuuren der jugoslawischen Anleihepapiere sind soweit gediehen, daß ein Abkommen für die Dauer von zwei Jahren abgeschlossen werden konnte. Die Annuität des Amortisations- und Schuldendienstes betrug bisher 157 1/2 Millionen Franken. Fortan werden für die Amortisation 25 Millionen Franken verwendet werden, während bisher der Anteil der Annuität geringer war. Es wird daran gearbeitet werden, die Abmachung nach zwei Jahren auf eine bessere Grundlage zu stellen, indem eine gründliche Konvertierung der Schulden durch eine langfristige Anleihe bei möglichst niedrigem Zinsfuß ermöglicht werden soll.



URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

Die Schwestern vom Hohenstein

Roman von Gert Rothberg

Draußen sah Märie ratlos vor dem Baum, an dem vorhin sein Herr geleht hatte. Und Murr raste suchend umher. Als sie ihn sah, hellten sie wedelten mit dem Schweif und rannten wieder zu einer Felspalte. Aha, dort war der Fuchs! Nun, wenn sie die Fährte und den alten Schäufkopf wo möglich gar gestellt hatten, dann sollte ihnen ihr Angehörjam verziehen sein.

Georg Kamlauser ging also seinen Hund nach. Das heißt, die waren bald genug wieder weg. Aber jetzt wußte er doch wenigstens, wo er sie zu suchen hatte. Ein langer, dunkler Gang öffnete sich, der — ausgebaut war, wie er mit einem flüchtigen Blick erkannte. Man konnte aufrecht darin gehen. Und breit war dieser Gang auch. Wozu mochte der wohl früher gebient haben? Es kam also doch auf die Herren Raubritter her-

Märie war plötzlich wieder bei ihm und umsprang ihn winselnd. Fast kläglich klang dieses Gewinsel.

Kamlauser wurde aufmerksam.

Was war hier los? Das war ja gar kein Jaggeifer mehr, das war das Bestreben des Hundes, ihn auf etwas aufmerksam zu machen.

Der Gang wurde jetzt von oben aus etwas erhellt. Es mußte also wohl eine Art natürlicher Luftschacht vorhanden sein. Rasses Geseh, umherliegendes Geröll und vor ihm Märie, der sich stetig nach ihm umlah, ob er auch folge

Und dann — sah dort Murr vor einer

Gestalt, die am Boden lag. Murr heulte freudig auf, als er den Herrn erkannte.

Ein Schritt — Kamlauser beugte sich zu der Gestalt herab, — und erkannte, wer das so still lag!

Sabine vom Stein! Baron Jostens junge Braut!

Herrgott! was für eine entsetzliche Tragödie mochte sich hier abgespielt haben —?

Kamlauser nahm das Mädchen erschüttert auf seine Arme und schritt wieder dem Ausgang zu. Draußen setzte er sich mit seiner leichten Last auf einen Baumstamm, der gefällt zwischen dem Farnkraut lag. Der junge Mann wuschte sich den Schweiß ab. Sabines Kopf ruhte an seiner Schulter. Bläß, schmal war das Gesicht, und an der Stirn zeigte sich eine kleine Wunde. Geronnenes Blut klebte daran. Sabine war ohnmächtig. Gott sei Dank nur ohnmächtig! Aber er mußte sie sofort nach Hause bringen, damit sie in ärztliche Behandlung kommen konnte. Was mochte nur geschehen sein? War Sabine bei einem Spaziergang etwa abgestürzt? Möglich war das immerhin. Aber wie lang mochte sie denn hier gelegen haben?

Er sah nach der Uhr.

Genau sieben Uhr morgens! Das geronnene Blut an der Stirn war schon schwarzlich. Wie lange also mochte die junge Dame hier gelegen haben? Es gab jetzt vor allen Dingen nur eins: sie auf dem schnellsten Wege nach Hause zu bringen.

Kamlauser erhob sich, das Mädchen auf seinen Armen, und schritt schnell den schmalen Pfad entlang. Da schlug Sabine verstört die

Augen auf. Wie ein befreiender Hauch klang es aus ihrem Munde:

„Herr Kamlauser, Sie? O, das ist gut!“

Die wenigen Worte klärten Kamlauser darüber auf, daß Sabine schon in der Höhle erwacht sein mußte und festgestellt hatte, was mit ihr vorgegangen war.

„Gnädiges Fräulein, was war nur? Wie kamen Sie in diese kalte, nasse Höhle?“

„Nicht fragen! Fort! Fort!“

„Ja, ja. Ich bringe Sie fort. Nur noch ein paar Minuten, dann sind Sie auf dem Hohen Stein geborgen.“

Eine irre Angst kam in Sabines Augen.

„Nicht — nicht — nach dem — Hohen Stein!“

Kamlauser war ratlos. Was sollte er tun? Wohin sollte er Sabine bringen? Einige Minuten stand er überlegend. Dann ließ er sie sanft aus seinen Armen gleiten und betete sie auf den Waldboden. Er zog seine Jacke aus und deckte sie über sie.

Sabine war schon wieder ohnmächtig. Was sollte er nur tun? Er konnte sie doch nicht hier allein lassen, um Hilfe zu holen.

Da besann er sich, daß er ja etwas Roggen bei sich hatte. Er holte das Fläschchen hervor und schloß ihr einige Tropfen davon ein.

Das scharfe Getränk mußte ihr guttun, denn sie schlug die Augen wieder auf.

Nochmals setzte er die Flasche an ihre Lippen, und sie nahm einen kräftigen Schluck.

Dann sah sie ihn lebender an.

47

„Wünschen Sie etwas, gnädiges Fräulein?“

Nur ein Wort kam aus ihrem Mund, wie ein Hauch:

„Hunger!“

Entsetzt sah Kamlauser sie an. Hunger hatte sie? Ja, um Gottes willen, dann hatte sie vielleicht schon sehr lange hier unten gelegen —

Rasch holte er aus seiner Jagdtasche die Brote, die er für sich mitgenommen hatte. Aber Sabine war so schwach, daß sie sie nicht nehmen konnte. Da kniete er neben ihr nieder und ließ sie kleine Stückerlchen zu sich nehmen. Langsam aß sie, sehr langsam. Aber er sah ihr doch an, wie gut es ihr tat, wie es sie kräftigte. Dann gab er ihr nochmals einen Schluck aus seiner Flasche.

Dankbar sah Sabine ihn an.

Sie war noch so schwach, daß sie kaum sprechen konnte. Aber sie mußte ihm doch sagen, wie sie hierherkam. Er hatte sie gerettet — und dann — Rottraut! Er liebte sie. Sie würden sich also bald sehr nahe stehen.

„Ich will Ihnen alles sagen, lieber Herr Kamlauser“ — nur stockend und sehr leise konnte sie sprechen — „alles. Meine Schwester Gisela hatte mich mit auf den Speicher genommen, hat mich dort in einem großen Schrank kramen lassen und mich dann — hinabgestoßen. Der Schrank muß in der Rückwand eine Tür gehabt haben. Ich fühlte noch jetzt den furchtbaren Stoß.“ Sie erschauerte in Erinnerung daran.

„Ich muß wohl ohnmächtig geworden sein. Wie lange ich so gelegen, ich weiß es nicht. Dann bin ich erwacht und wollte mich fortschleppen. Aber ich konnte nicht. Ich muß mich verlehrt haben, der Fuß tut mir weh und die Hüfte auch. — Ich sage Ihnen das alles — Sie — Sie gehören doch zur Familie —“

Sabine schwieg erschrocken. Hatte er sich denn mit Rottraut schon ausgesprochen? Sie wußte es nicht, ihre Gedanken gingen nicht durcheinander.

Sport vom Sonntag

Kampfabend der Kämpfer

DER BÄCKER-SPORTKLUB BESIEGT DIE SCHWERATHLETENRIEGE DES SK. MARATHON MIT 17:6.

Im Saal der »Zadružna gospodarska banka« fand Samstag abends ein interessanter Kampfabend unserer besten lokalen Ringkämpfer statt. Die Veranstaltung, die sich eines regen Zuspruches erfreut, erhielt noch dadurch einen interessanteren Anstrich, als »Marathon« sowie der Bäcker-Sportklub die Frage der lokalen Vorherrschaft im Ringkampf endlich bereinigt haben wollten. Die ringenden Bäcker feierten einen schönen Sieg, indem sie in der Gesamtwertung mit 17 gegen 6 Punkte die Oberhand behalten konnten. Im Bantamgewicht trafen Rezman (Bäcker-Sportklub) und Urnkar (Marathon) zusammen, die sich einen aufregenden Kampf lieferten, aus dem Rezman als Sieger hervorging. Im Federgewicht waren Lepenik (Bäcker) und Dolinšek (Marathon) die Gegner.

Letzterer siegte nach Punkten. Kozic (Bäcker) besiegte Jug (Marathon) im Leichtgewicht, dagegen gewann Verbošt (Marathon) gegen Kemperle (Bäcker) nach Punkten. Im Mittelgewicht erwies sich Cokan (Bäcker) als der Bessere gegen Orešnik (Marathon), den er glattweg auf die Schulter legte. Im Halbschwergewicht machte Fischer (Bäcker) dem jungen Serneč (Marathon) den Garaus. Im Schwergewichtsringen hatte Pircher (Bäcker-Sportklub) in Verbošt II nur einen mittelmäßigen Gegner, den er auch rasch erledigte. Die Jury amtierte einwandfrei, wofür die Herren Dr. Wankmüller, Kebrač, Drozg, Šapec, Kramberger u. a. besondere Anerkennung gebührt.

nera vorläufig nicht gestattet ist, weitere Kämpfe im Ausland auszutragen. Der Italiener wäre aber ohnedies nicht in der Lage gewesen, dem Franzosen entgegenzutreten, denn er hat eine schwere Nie-

den, das befähigt sein soll, die größten Erfolge zu erzielen. Helen Perry hält bereits drei U. S. A.-Juniorenmeisterschaften, im Rückenschwimmen, im Tauchen und im 100 Meter Crawl. Außerdem weist sie noch eine Reihe anderer Erfolge auf.

Der Kampf Schmeling gegen Louis nicht in Newyork?

Aus Newyork wird gemeldet, daß Manager Jacobs fest entschlossen sei, den Weltmeisterschaftskampf Schmeling

Jugoslawiens Tennisranglisten

PUNČEC UND FRL. HELLA KOVAČ ABERMALS AN DER SPITZE.

Wir haben schon vor mehreren Tagen die inoffizielle Rangliste der besten Tennisspieler Jugoslawiens gebracht. Nunmehr veröffentlicht der Jugoslawische Tennisverband die offizielle Liste der zehn besten Herren und der fünf besten Damen. Die Listen lauten:

- Herren:
1. Franz Punčec (Concordia, Zagreb),
 2. Josef Pallada (ATK, Zagreb),
 3. und 4. Franz Kukuljevič (ZKDKM, Zagreb) und Drago Mitič (ATK, Zagreb),
 5. Radovanovič (BTK, Beograd).

6., 7. und 8. Karlek Friedrich (HAŠK, Zagreb), Konjovič (Šumadija, Beograd) und Tomica Kukuljevič (ZKDKM Zagreb).

9. Ristič (Sumadija, Beograd),
10. Kovač (HAŠK, Zagreb).
Damen:
1. Hella Kovač (ATK, Zagreb),
 2. und 3. Vlasta Gostiša und Alice Florian (beide ZKDKM, Zagreb),
 4. Jovanovič (BTK, Beograd),
 5. Pupič (HAŠK, Zagreb).

Gonstige Fußballspiele

- Beograd: SK. Mitič — Jugoslavija komb. 3:2.
Prag: Kladno — Pardubitz 1:0.
Budapest: Phöbus — Nemzeti 4:2.
Wien: Favoritner AC. — FAC 4:3.
Rom: Milano — Genova 1:0, Liguria — Napoli 2:1 Livorno — Floretina 2:1, Ambrosiana — Torino 1:0, Triestina — Roma 0:0, Bari Luchese 3:1, Lazio — Atalanta 4:0, Juventus — Bologna 0:0.

BSK in Borovo geschlagen

Der jugoslawische Exmeister BSK trat gestern in Borovo zu einem Gastspiel gegen den dortigen SK. Bata an und mußte eine peinliche Niederlage in Kauf nehmen. Zunächst waren wohl die Beograder überlegen, doch brachte ihnen die erste Halbzeit die 0:0 schloß, keinen Erfolg. Nachher kamen die Heimischen auf und drückten die Gäste stark zurück, die sich schließlich auch zwei Treffer gefallen lassen mußten. Der BSK holte zwar ein Tor auf, doch vermochten die Bata-Spieler dennoch einen 2:1-Sieg feiern.

Der Mitropa-Cup-Sieger in Zagreb

In Zagreb absolvierte am Sonntag der ungarische Fußballmeister und heutige Mitropa-Cup-Sieger »Ferencvaros«, ein Gastspiel, das den Ungarn Gelegenheit gab, das Fußballspiel in vollendetem Stil vorzuführen. Den Gegner stellte der Herbstmeister der Nationalliga HAŠK, dessen Mannschaft sich diesmal lange nicht zurechtfinden konnte. Die Gäste kamen halb rasch in Führung und führten zur Pause mit 3:0 und nachher bereits mit 5:0. Erst jetzt setzte eine Gegenoffensive der Heimischen ein, die auch bald zu einem Erfolg führte. In kurzen Abständen gelang es Kacijan drei Treffer sicherzustellen, schließlich schoß noch Horvat einen vierten Treffer.

fer. Allerdings ließen die Ungarn nicht loker und der famose Dr. Saroszy schoß noch das sechste Tor für »Ferencvaros«, sodaß der Endstand 6:4 lautete. Dr. Saroszy erzielte hievon allein drei Treffer.

Taris in Rußland besiegt.

Der kürzlich zum Professionalismus übergetretene Franzose Jean Taris befindet sich derzeit auf einer Propagandareise durch Rußland. Er ging in Moskau zweimal an den Start, wurde aber ebenso oft besiegt. Ueber 200 Meter gewann Wassiljoff in 2:17.3, Taris endete in 2:21.7 an vierter Stelle. Ueber 400 Meter ging Golubjoff in 5:01.6 als Sieger hervor, Taris wurde in 5:03.6 nur Fünfter. Diese Zeiten sind wesentlich schlechter als die seinerzeit von ihm erzielten.

Canera schwer verletzt.

Canera hätte am kommenden Sonntag in Budapest gegen den Franzosen Del Meglio boxen sollen, doch ist mittlerweile das Verbot des Italienischen Verbandes eingelangt, wonach es Car-

renblutung erlitten und befindet sich in einem Budapest Sanatorium. Sein Zustand soll sogar sehr ernst sein. Sollte er mit dem Leben davonkommen, dürfte er sich kaum mehr dem Boxen widmen können.

Helen Perry neuer amerikanischer Schwimmerstern.

Amerikas Frauenschwimmersport hat in den letzten Jahren Rückschläge erlitten, die durch den Ausfall der im Anschluß an die Olympischen Spiele in Berlin zur Berufssportlerin erklärten Weltmeisterin Eleanor Holm-Jarett noch fühlbarer in Erscheinung traten. Nunmehr ist in der erst 17jährigen Helen Perry in Cleveland ein Schwimmtalent entdeckt wor-

gegen Joe Louis wegen der deutschfeindlichen Agitation in Newyork nicht in dieser Stadt, sondern in Berlin, und falls dies nicht möglich wäre, in Chicago oder in Philadelphia durchzuführen.

Um den Spengler-Cup 1937.

Als sechster Teilnehmer für das 15. Eishockey-Turnier um den Spengler-Pokal in Davos (27. bis 31. Dezember) wurde der Cercle des Sports d'Hiver Brüssel verpflichtet. Belgien ist damit erstmalig bei dem Turnier vertreten. Außer dem Titelverteidiger HC. Davos nehmen der LTC. Praha, Oxford University, Cambridge University und der Berliner SC. an dem Turnier teil.

Aus Dravograd

g. Ausgezeichnete Feuerwehren. Bezirkshauptmann M i l a č überreichte vergangenen Sonntag den Vertretern der Freiwilligen Feuerwehren von Mareberg, Buhred und Dravograd den ihnen verliehenen St. Sava-Orden fünfter Klasse. Die einzelnen Wehrmannschaften waren vollzählig mit der Ganleitung und der Wehrkapelle an der Spitze ausgerückt.

g. Weibmannsheit. Der Gastwirt und Holzhändler Anton P e r n a t brachte in seinem Jagrevier zwei Gemshöde zur Strecke.

g. Aus dem Finanzkontrolldienste. Der Unterrespizient Franz D b e r š n i k wurde von Dravograd nach Mezica versetzt, während der Unterrespizient Fritz Z u r i č aus Mezica der hiesigen Finanzkontrolle zugeteilt wurde.

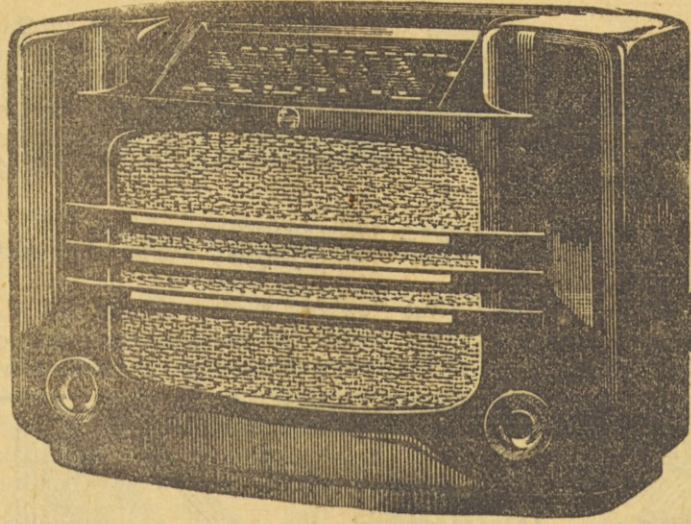


Dein Geschenk

ein Pelikan - Füllhalter 250,-
ein automat. Füllbleistift 70,-
beide zus. im Lederetui 380,-



Mages Siegeszug



Ein preiswertes Geschenk für die ganze Familie PHILIPS „BARCAROLA 461“

ein OKTODEN - SUPER - EMPFÄNGER
einzigartig in Preis, Qualität und Eleganz

monatlich
Din 225.—

7 abgestimmte Kreise — große Empfindlichkeit — naturgetreue Wiedergabe
— störungsloser Empfang — 3 Wellenlängen — geringster Stromverbrauch
Schmuck und Freude für jedes Heim



RADIO

Hauptvertretung:
E. Peteln, dipl. Optiker, Maribor, Grajski trg 7

Für Weihnachten!

Sportpullover, Westen, Fäustlinge, Socken aus guter, haltbarer Wolle bringt für zünftige Spotler

C. Büdefeldt, Gosposka ulica

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für grössere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von Chiffre-Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschliessen

Verschiedenes

Mundlos-Nähmaschine, das schönste Weihnachtsgeschenk für die Hausfrau! Erste Qualität, 15 Jahre Garantie, billigste Preise. Kleindienst u. Posch, Maribor, Aleksandrova 44. 12890

Praktische Weihnachtsgeschenke kaufen Sie billigst bei Srečko Pihlar, Gosposka ul. 5. 13561

Achtung! Zuckerbehänge für den Christbaum und andere Kandidaten billigst bei »Kokos« Jurčičeva ul. (früher »Mariborer Zeitung«). 13824

Hallo! Suche Kompanion(in) mit 3-4000 Dinar für gutgehenden Artikel. Kann auch mitarbeiten. Schöner täglicher Verdienst. Adr. Verw. 13825

Realitäten

Haus in der Taborska ulica zu verkaufen. Auskunft Dr. Schaubach, Aleksandrova 12 13367

Zu verkaufen

Das schönste Weihnachtsgeschenk: Silberfuchs, Capes, Paletot, Mäntel bekommt man zu erniedrigten Preisen bei P. Semko, Kürschner, Maribor, Gosposka 37. 13828

Prima Winteräpfel verkauft kistenweise Emil Jedlovčnik, Dravograd. 13554

Prima Wein 1935 und 1937, von 5 Liter aufwärts verkauft Kugy, Košaki. 13829

Dogge! Gebe wegen Raummangels meine prachtvolle Doggenhündin an einen Tierfreund ab. Preis gering. — J. Arnuš, Ipavčeva 47. 13830

Offene Stellen

Bedienerin, reinlich und ehrlich, Alter bis 40 Jahre, wird zu beserer Familie gesucht. Adr. Verw. 13817

Konditor gesucht. Offerte m. Referenzen und Gehaltsansprüchen unter »Restaurationskonditor« an die Verw. 13834

Für Weihnachten!

Selbstbinder, Kragen, Hosenträger, Unterwäsche, Gamaschen, bei Herren stets willkommen. bring

C. Büdefeldt, Maribor

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist ein Klavierflügel, elegant, welcher ganz billig zu verkaufen ist. Anfragen Dravska 4. 13635

Weihnachtsgeschenk! Fast neuer Staubsauger (Lux) zu verkaufen. Zu besichtigen Aleksandrova 23-II, Kitzler. 13827

Alle Sorten Winterhandschuhe kaufen Sie am besten beim Handschuhmacher Podgoršek Nachfolger F. Bela, Slovenska ulica 7. 11556

Zu vermieten

Keller zu vermieten Stolna ul. 5. 13816

Sep., schön möbl. Zimmer so gleich beziehbar. Wildenrainerjeva 6, 5. Tür. 13831

Drei Zimmer und Küche zu vermieten. Studenci, Sokolska ul. 42. 13832

Lokal und Wohnung sofort zu vergeben. Pobrežka c. 13. 13833

Für das Weihnachtsfest!

Größte Auswahl an Geflügel

Poulards, gemästete Truthühner, Gänse etc. Um Vorbestellung wird ersucht! 13818

Franz Travan Spezerei, Kolonialwaren und Geflügel, Maribor, Stolna ulica

Velourbarchent m Din 6.—

zu haben bei **J. Trpin**, Maribor, Vetrinjska ulica 15.

Gedenket

bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«.

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung“!

Wollene

Stricksachen

für Damen, Herren und Kinder empfiehlt zu mäßigen Preisen

Strickerei Segula

Maribor, Tomšičev drevored 7

»ADLER«

Die führende Marke!
Gute alte Qualität!
Modernste Ausführung




J. KARBEUTZ, MARIBOR
MLINSKA ULICA 13 TELEPHON 28-84

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Selbstbinder, Schals etc. im Modewarengeschäft **Anton Paš, Slovenska ul. 4**

Büchereischau

b. Planinski vestnik. Organ des Slowenischen Alpenvereines. Erscheint monatlich. Heft 12. Mit prachtvollen Aufnahmen aus der Gebirgswelt. Preis 50 Dinar jährlich, für das Ausland 75 Dinar.

b. Das Geld. Zeitschrift für Kapitalanlagen. Wien. Jahresabonnement 20, Einzelnummer 1 Schilling.

b. Naš val. Wochenschrift für Radio, Film und Theater. Nr. 51. Mit einem Senderprogramm, Beiträgen usw., mit Abbildungen. Jahresabonnement 140, Einzelnummer 4 Din. Erscheint in Ljubljana.

b. Gebrauchsgraphik. Monatsschrift zur Förderung künstlerischer Reklame. Frenzel & Engelbrecher Verlag, Berlin. Mit zahlreichen Beiträgen in mehreren Sprachen und prachtvollen Abbildungen.

b. Die Literatur. Monatsschrift für Literaturfreunde. Das literarische Echo. Erschienen ist das Jännerheft 1938 mit zahlreichen aufschlußreichen Beiträgen aus der Feder erster Schriftsteller sowie Besprechungen von etwa hundert Neuerscheinungen des deutschen Büchermarktes. (Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart).

b. Neue Bilderbücher für Kinder. »Die Waldeisenbahn«, »Auf in die weite Welt« und »Die Himmelguckfenster« betiteln sich drei neue Bilderbücher für unsere Kleinen, herausgebracht in der Reihe Kleine Welt des Verlages Rudolf Schneider, Reichenau i. Sa. Entzückende Texte und Bilder, eine neue Form und Auffassung der Belebung kindlicher Phantasie. — Dasselbe gilt von dem Bilderbuch

»Das Männlein Mittenzwei« des Verlages Albert Langen & Georg Müller, München. b. Leon Blum: »Da budeš socialist«. Verlag »Oslobodjenje« A. G., Beograd, Kneginje Zorke 19. Preis 3 Dinar. Aus einem Vortrag Leon Blums an die Jugend.

b. Das Innenleben Jesu. Erschienen sind die Bändchen Nr. 7, 8 und 9. Diese Schriften, die nach einem Imprimatur der Apostolischen Administration in Innsbruck nicht Anspruch auf Unfehlbar, sondern nur auf menschliche Glaubwürdigkeit erheben, werden jedem Freund religiöser Erbauung viel zu erzählen haben. (Verlag der katholischen Legion, Innsbruck-Hungerburg).

b. Jugoslovenska Revija. Organ der Fremdenverkehrsverbände in Sušak, Maribor, Ljubljana und Zagreb. Erscheint monatlich in Sušak. Nr. 11-12. Mit schönen landschaftlichen Aufnahmen. Jahresabonnement 100 Dinar.

b. Illustrierter Beobachter. Bilder aus der Welt des Films, die Brigitte Horney und Willy Birgel in der Wüste zeigen, in der zu einem Teil der neue UFA-Tonfilm »Mitternachtswalzer« gedreht wurde, unterhaltsame Eindrücke aus dem sonnigen Süden Frankreichs und eine Fülle literarisch vielseitiger Beiträge geben der neuen Folge ihre wirkungsvolle Ergänzung.

b. Abreißkalender. Unter dem Titel »Volk und Heimat« bzw. »Deutsche Städte« hat der Verlag Rudolf Schneider in Reichenau i. Sa. zwei sehr geschmackvolle, mit künstlerischen Photos reich bebilderte Abreißkalender herausgebracht, die im Buchhandel bereits zu haben sind. Beziehbar: Buchhandlung B. Seinz, Maribor, Gospostva 26. 12795